

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1900**

24 (30.1.1900) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den vollständigen, unterhaltenen und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Hinderbacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage 22,656 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 12000 Abonnenten.

Nr. 24.

Post-Zeitungsliste 818.

Karlsruhe, Dienstag den 30. Januar 1900.

Telephon-Nr. 36.

16. Jahrgang.

Unserer heutigen Mittagausgabe ist das Unterhaltungsblatt Nr. 8 angefügt.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Eisa“. Novelle von Konstanze Lochmann. — „Wintergäste“. Pseudonym von Hugo Felsenberg. — „Etwas vom Tode“. Pseudonym von Dr. J. Heinrich. — „Humoristisches“. — „Räthselchen“.

## Die Beisetzung der Mutter der Kaiserin.

— Primtenau, 28. Jan.

Der Kaiser und die Kaiserin trafen Mittags 12.30 Uhr in Begleitung des Prinzen Friedrich-Ferdinand von Schleswig-Holstein und mit großem Trauergefolge hier ein. Zum Empfange waren der Herzog und die Herzogin Ernst Günther von Schleswig-Holstein und die Spizher von Behörden erschienen. Nach herzlichster Begrüßung begaben sich die Majestäten zu dem mit Trauerfahnen geschmückten Schlosse. Zu beiden Seiten des Weges bildeten Vereine und die Schulen Spalier.

Die Trauerfeier in der Schloßkapelle begann gegen 2 Uhr. Der Sarg war über und über mit Kränzen bedeckt. Darunter befanden sich solche des Kaisers und der Kaiserin, des Kaisers von Oesterreich, des Kaisers von Rußland, des Königs und der Königin von Sachsen. Als die Fürstlichkeiten zu beiden Seiten des Sarges Platz genommen hatten, sang der Glogauer Männergesangsverein unter Leitung seines Dirigenten Dr. Niefen das Einleitungslied. Sodann hielt Oberkonsistorialrath Dibelius die Trauerrede über den Text „Die Liebe hört nimmer auf“. Superintendent Jentsch (Primtenau) segnete die Leiche ein. Mit einem Schlußlied endete die Feier.

Während sich der Trauerzug formierte, blieben die fürstlichen Damen in der Kapelle. Von der Schloßkapelle ging der feierliche Zug unter Geläute der Glocken durch die Straßen der Stadt Primtenau nach der Gruft an der evangelischen Stadtkirche. Voran schritten die herzoglichen Beamten und die Dienerschaft mit den Kränzen und Blumengebinden. Ihnen folgten die Kapellen des Infanterie-Regiments Nr. 58 und des Feldartillerie-Regiments Nr. 5. Hinter diesen schritten die Geistlichkeit beider Konfessionen und der Hofmarschall Freiherr von Buddeberg, dem der vierpännige Leichenwagen mit dem Sarge der hohen Persönlichkeit folgte. Neben dem Wagen schritten als Träger Förster, Hüftenleute und Diener. Hinter dem Sarge schritten der Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein und der Kaiser, der Statthalter Fürst hohenslohe-Langenburg, dann die anderen anwesenden Prinzen und Fürstlichkeiten und sonstige Trauergäste, sowie der Magistrat und die Stadtvorordneten von Primtenau. Unter Gesang und Gebet erfolgte sodann in der Gruft die Beisetzung der Herzogin an der Seite ihres Gemahls. Nach der Beisetzung begab sich der Kaiser zu Wagen in das Schloß zurück.

Nachmittags fand im Schlosse Familientafel statt. Die Mehrzahl der erschienenen Fürstlichkeiten trat nach Beendigung der Trauerfeier die Rückreise an. Der Kaiser und die Kaiserin gedenken über Nacht hier zu bleiben.

## Vom Kaisertag.

— Berlin, 28. Jan.

Der Reichstag beging Kaisers Geburtstag Abends durch ein Festmahl im glänzend beleuchteten Reichstagsgebäude. Präsident

## Badischer Geschichtskalender.

(Nachdruck verboten.)

- 29. Januar: 1860 Großherzogin Stefanie (geb. Beauharnais) in Nizza †.
- 30. Januar: 1573 Markgraf Georg Friedrich von Baden-Durlach geboren. 1595 Teilung der Markgrafschaft Baden-Durlach unter die Markgrafen Ernst Friedrich und Georg Friedrich. 1830 Landesherliche Verordnung über das Verhältnis der kathol. Kirche Badens zur Staatsgewalt.

## Das goldene Zeitalter.

Roman von Rudolf Herzog.

(Nachdruck verboten.)

(14. Fortsetzung.)

Bilmar sagte zu Fräulein König, indem er sich hastig erhob: „Ich darf Ihnen natürlich nicht antworten, ohne mich in den Verdacht zu bringen, einem Freunde gegenüber nicht fair zu handeln. Und doch giebt es Umstände... Ja, mein Fräulein, Sie hätten recht gehabt, wenn Sie mir das vor meinem Besuche bei Fräulein Casparjen gesagt hätten. Jetzt — jetzt kommt es zu spät. Ich habe von Eisenharts Wunsch keine Ahnung gehabt, er hat sich gestern mit keinem Wort darüber ausgelassen. Und deshalb frage ich hier mit der vollkommenen Berechtigung des Wollens und dertselben Freiheit des Handelns.“

Graf Ballestrem brachte den Kaisertag aus. Der Redner drückte die Theilnahme des Reichstages an der Trauer des Kaisers aus und gedachte des abgelaufenen Jahres, in dem der Kaiser unter besonders schwierigen Verhältnissen sich dem Wohle des Vaterlandes gewidmet und durch die Schaffung des Schwertes den Frieden erhalten habe. Ballestrem besprach sodann das Kaiserthum als die oberste Spitze des föderalistischen Baues des Reiches. Der Kaiser repräsentire die Einheit der Fürsten, der Reichstag die Einheit des deutschen Volkes. Neben dem Kaiser stehe der Reichstag, dieser stütze die Spitze mit seinem Streben, die sind Liebe, Treue und Vertrauen des Volkes zu seinem Kaiser. Der Kaiser und der Reichstag gehören zusammen. Es stehe gut um Deutschland, so lange sie zusammenhalten. In diesem Zwecke müßten sich diese beiden Gewalten verstehen, Jeder wissen, was der Andere erstrebt. Graf Ballestrem erinnerte daran, wie überall die Kaiserhand dem Volke anzeige, wo ein Kaiser ist. Daß es so auch auf geistigem Gebiete sein müsse, habe auch der Kaiser empfunden, der zu allen öffentlichen Fragen Stellung nehme. Er richte eine geistige Standarte auf, die man von Weitem sehe; nach des Redners Ansicht nicht, daß man sich stumm vorbeibrüde, sondern damit sie beachtet, erwogen und besprochen werde, vor allem auch von den Volksvertretern. Der Kaiser habe wie alle Hohenzollernfüßen seine Zeit verstanden und gesagt: Ich lebe in der Zeit der Öffentlichkeit und Mündigkeit; ich will auch kein sogenannter konstitutioneller Monarch sein, der da herrscht und nicht regiert. Daher nahm der Kaiser überall die ihm zukommende große staatsrechtliche Stellung wahr: Dies muß uns mit Bewunderung erfüllen. Wir müssen der Vorlesung danken, daß er uns in diesen Zeiten einen solchen Kaiser gegeben hat, und uns anspornen, die großen Intentionen des Kaisers nach Möglichkeit, soweit unsere Ueberzeugung dies zuläßt, immer zu fördern mit dem Gelübniß, der ehlen Thätigkeit des Kaisers nachzueifern. Graf Ballestrem schloß seine Rede mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser.

In Berlin, 27. Jan. Die am heutigen Geburtstage des Kaisers bekannt gemachten Ernennungen und Beförderungen in der Armee sind in sehr großer Zahl erfolgt. U. A. sind Fürst Günther zu Schwarzburg-Rudolstadt und der Erbprinz von Oldenburg zum General der Kavallerie, der Großherzog von Hessen, Generalleutnant von Stulpnagel, kommandirender General des 5. Armeekorps und Generalleutnant Freiherr von der Goltz, General-Inspekteur des Ingenieur- und Pionierkorps zu Generalen der Infanterie befördert. Generalleutnant Freiherr von Bülow, Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Division ist mit der Führung des 7. Armeekorps beauftragt, Oberst und Flügel-Adjutant von Schwarzkoppen, Kommandeur des Kaiser Franz-Regiments mit der Führung der 3. Garde-Infanterie-Brigade.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht gelegentlich des Geburtstages der Kaiserin u. a. noch folgende Ordensauszeichnungen: Den Wilhelmorden erhielt Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky, das Großkreuz des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub Justizminister Schönstein, das Großkreuz des Rothen Adlerordens der Landwirtschaftsminister Frhr. v. Hammerstein, den Rothen Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub der Kultusminister Dr. Studt, den Rothen Adlerorden 1. Klasse Staatssekretär Trippl und Generalintendant Graf Hochberg; den Stern zum Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub Staats-

minister von Rheinbaben, die Rothe Kreuzmedaille 1. Klasse Prinzessin Friedrich Karl von Preußen, Prinzessin August von Anhalt und Prinzessin Adolf von Schwarzburg-Rudolstadt, den erblichen Sitz im Herrenhaus Fürst Eulenburg, Botschafter in Wien, den Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und Krone General à la suite und Kommandeur der 1. Infanteriebrigade v. Molke, Graf Hülsen-Häseler, Frhr. von Sekendorff, den Rothen Adlerorden 3. Klasse die Flügeladjutanten von Plettenberg, von Brühlwitz und von Jacobi, den Kronenorden 1. Klasse Dr. Leuthold, den Stern zum Kronenorden 2. Klasse die Generale v. Schill und v. Guillaume, den Kronenorden 2. Klasse Flügeladjutant von Löwenfeld, die Rothe Kreuzmedaille 1. Klasse der kaiserliche Statthalter Fürst zu Hohenlohe-Langenburg den Kronenorden 2. Klasse der Vizeoberzeremonienmeister v. d. Knebeck, den Kronenorden 2. Klasse Fürst zu Lynar und Graf von Malbahn-Miltich; außerdem wurden noch zahlreiche andere Ordensauszeichnungen verliehen.

Das „Armeeverordnungsblatt“ meldet: Eine kaiserliche Ordre bestimmt, daß die Feldartillerie künftig grundsätzlich keine Fahnen führt. Jedes Fußartillerie-Regiment erhält eine von dem ersten Bataillon zu tragende Fahne. Hierbei haben nach der Ordre vom 24. April 1882 die im gemeinsamen Eigenthum der gesamten Artillerie, vom 1. bis zum 11. Armeekorps befindlichen gewesenen Fahnen Verwendung zu finden. Wegen des Zeitpunktes der Verleihung und Uebergabe der Fahnen an die Fußartillerie behält sich der Kaiser weitere Bestimmungen vor.

## Tages-Rundschau.

### Deutsches Reich.

Entgegen der Blättermeldung, daß die Vertreter einzelner Bundesstaaten im Bundesrathe nur mit einem auf die Deckungsfrage bezüglichen Vorbehalt für die Flotten-Vorlage gestimmt hätten, erklärt der Lokal-Anzeiger bestimmt versichern zu können, daß die Annahme dieser Vorlage im Bundesrathe einstimmig und ohne jeden Vorbehalt erfolgt sei. Es sei auch unrichtig, daß von einzelnen Bundesstaaten zur Deckung der Kosten der Vorlage ein Reichszuschlag zu der Erbschaftsteuer der größeren Vermögen angeregt worden sei.

Der preussische „Staatsanzeiger“ veröffentlicht die Statuten des Kreuzes des preussischen Allgemeinen Ehrenzeichens. Hiernach wird an Stelle des Allgemeinen Ehrenzeichens in Gold ein silbernes Kreuz mit goldenem Mittelstück eingeführt. Die Inhaber des Allgemeinen Ehrenzeichens in Gold sind berechtigt, dasselbe gegen das neue gestiftete Kreuz umzutauschen. Die Statuten sind vom 27. Januar datirt.

Wie aus Lübeck drüchlich befrägt wird, ist der Forstassessor, Expeditionsführer Dr. Rudolf Plehn, Oberleutnant im reitenden Feldjägerkorps (nicht sein Bruder Oberstabsarzt Dr. Plehn, wie anderweitig gemeldet worden war), im Hinterlande von Kamerun im Kampfe mit den Eingeborenen gefallen. Oberstabsarzt Dr. Plehn, früher in Kamerun, wohnt jetzt in Lübeck. Ueber den Tod Dr. Plehns macht die „Nordb. Allg. Zig.“ folgende nähere Angaben: Nach einem Telegramm des Gouverneurs von Kamerun wurde Oberleutnant im reitenden Feldjägerkorps Plehn von einem Pfeile getroffen, dessen Spitze offenbar vergiftet war. Der den Leutnant Plehn begleitende Lazarettgehilfe Peter führte die Expedition zurück und traf mit derselben am 25. Dezember 1899 auf der Station am Flusse Ngoto wohl behalt-

aber, der sich mit dem Gewissen des Egoisten und dem Bewußtsein seiner Größe der Kunst Eisenharts gegenüber alle Bedenken hinwegsetzte, entgegen mit angenommener Gutwilligkeit: „Rein, meine Damen, da muß ich Eisenhart doch in Schutz nehmen. Denn gerade das, was er augenblicklich malt, ist für das größte und allgemeine Publikum berechnet. Nicht eigentlich für uns. Aber ich halte die Wette, daß sämtliche Köchinnen und Aufwärter Hamburgs sich mehr an seinen Leistungen begeistern werden, als an meinem vollendetsten Portrait, Genrebild oder Interieur.“

„Da bin ich ja neugierig,“ sagte Fräulein Casparjen, indem sie ihrem Ton eine satirische Färbung gab, und richtete sich auf. „Also, er malt ein Schlachtenpanorama, eine Vogelwiese?“

„Er malt Reklameplakat, für südfrenzösches Eingemachtes, für gute La ferme-Cigaretten.“

Einen Augenblick hielt das schöne Mädchen den Athem an. Dann brach es in ein tolles Gelächter los, von dem es sich kaum zu erholen vermochte. „Rein, ist das Ihr Ernst? — Das — das ist die Behätigung seiner Kunst? — Und so zwischen durch — so zwischen durch will er mein Portrait malen? Wohl als Auster oder — oder als junges Gemüthe, ganz in Grün? Hahaha —“

„Ich denke mir, vielleicht als Herzkirsche.“

„Hören Sie auf“, lachte das schöne Mädchen, „oder es ist um mich geschehen. Und — und nehmen Sie meinen wärmsten Dank für den köstlichen Vormittag. Als Herzkirsche! O Gott, ich sterbe. Tina, Tina, sag Deinem Better, daß ich ihn für einen ganz außerordentlichen Menschen halte.“

„Das will ich gern thun“, antwortete die Aufgeregene, ohne eine Miene zu verziehen. „Auf Wiedersehen“, verabschiedete die junge Dame des Hauses den Maler in rosigter Laune. „Ich bin nicht mehr im Stande, ernsthaft zu denken. Aber ich werde Ihr freundliches Anerbieten im Sinne behalten.“

(Fortsetzung folgt.)

23. werden erbeten. ar om erie, ar. und Ofte ist, 1442 nren. r. 33. me Wasser n elnde 28853° s Barb nigen idelung itung un- sam in t. 1.50. meinen tigtart. ümmer. Müller, r. 24. 887. esfeld t. 1.50. meinen tigtart. ümmer. Müller, r. 24. 887. esfeld

werden erbeten. ar om erie, ar. und Ofte ist, 1442 nren. r. 33. me Wasser n elnde 28853° s Barb nigen idelung itung un- sam in t. 1.50. meinen tigtart. ümmer. Müller, r. 24. 887. esfeld t. 1.50. meinen tigtart. ümmer. Müller, r. 24. 887. esfeld

ein. Plehn hatte in seinem letzten Bericht die Absicht ausgesprochen, nach Regelung der Verhältnisse in der Umgebung der von ihm gegründeten Station wollte er eine Expedition nach Norden, den Flußlauf entlang, unternehmen.

**Oesterreich-Ungarn.**  
**Der Streik in Böhmen.**

**Frag, 27. Jan.** In Koaden, Falkenau, Kofitz und Mies ist die Lage unverändert. Die Ruhe ist nicht getrübt. Im Brüger Bezirk wird in drei Schichten gearbeitet. In Komotau beginnt sich die Lage zu bessern. Zwei Arbeiter wurden wegen Drohungen verhaftet. Im Duxer Bezirk wurden 1160 Arbeiter entlassen. Im Bahnhof zu Pilsen wurden drei Kohlenwagen vollständig, drei andere theilweise ausgeplündert. Militär mußte einschreiten. In Troppau ist Alles unverändert.

**Wladisch, 27. Jan.** Die Gasgesellschaft verhängte die Hauptstadt, daß infolge des Kohlenstreiks in Oesterreich nur mehr für 14 Tage Kohlenvorrath habe, so daß bei andauerndem Streik die Belieferung der Hauptstadt unmöglich wird.

**München, 27. Jan.** Auf der Strecke Cham-Koching wurde wegen Kohlenmangels der Wagenladungsverkehr eingestellt.

**China.**

**Der Thronwechsel in China.**

— **Wien, 28. Jan.** Der „Neuen Freien Presse“ zufolge beurtheilen die diplomatischen Kreise die Ereignisse in China ernst. Es steht zu erwarten, daß auch andere Mächte dem Beispiele Frankreichs durch Entsendung von Schiffen zum Schutze ihrer Staatsangehörigen folgen werden. Das österreichisch-ungarische Kriegsschiff „Zenta“ trifft in einigen Tagen in Hongkong ein, um sich dem österreichisch-ungarischen Gesandten in Peking zur Verfügung zu stellen. Das Blatt glaubt nöthigenfalls dürften diplomatische Verhandlungen über einen Kollektivvertrag der Mächte eingeleitet werden.

— **London, 28. Jan.** Die „Times“ meldet aus Shanghai: Eine von über 1200 Kaufleuten und hochgestellten Persönlichkeiten von Shanghai unterzeichnete Petition wurde nach Peking geschickt. Dieselbe bittet dringend darum, daß der Kaiser seine Abdankung zurücknehme und das Edikt widerrufe. Ein in Hongkong lebender Freund des abgesetzten Kaisers erklärte, die Veränderung könnte eine Rebellion in den Provinzen hervorrufen. „Daily Mail“ meldet, Rußland und Frankreich gaben ihre Zustimmung zur Absetzung.

**Amthliche Nachrichten.**

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 17. Januar 1900 gnädigt geruht, den Landgerichtsrath Raimund Scherer in Mosbach mit Wirkung vom Tage des Dienstantritts zum Untersuchungsrichter bei diesem Gerichtshofe zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 17. Januar 1900 gnädigt geruht, den Gerichtsschreiber Adolf Hauser beim Amtsgericht Schoppsheim auf sein unterthänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste wegen lebender Gesundheit und vorgeordneten Alters in den Ruhestand zu versetzen.

Nach Entschließung Großh. Verwaltungshofs vom 24. Januar d. J. wurde Verwaltungsassistent Max Friedel an der Heil- und Pflegeanstalt Illenau zum etatmäßigen Buchhalter an dieser Anstalt ernannt.

Nach Entschließung Großh. Verwaltungshofs vom 24. Januar d. J. wurde dem Finanzassistenten Karl Zoho an der Heil- und Pflegeanstalt Illenau die etatmäßige Stelle eines Verwaltungsassistenten an dieser Anstalt übertragen.

**Mittheilungen**

**aus dem Bereiche des Schulwesens.**

**Bestellungen und Ernennungen.**

**Bater, Hermann, Unterlehrer, von Freiburg an die Seminarübungsschule II in Karlsruhe.**

**Bollheimer, Eduard, Realschulrath, und Unterl. an der Seminarübungsschule II in Karlsruhe, zur Stellvertretung an das Realgymnasium in Mosbach.**

**Goll, Wilhelm, Unterl., von Edaritzweiler nach Karlsruhe.**

**Graham, Wilhelm, als Unterl. nach Ewallingen.**

**Hagmayer, Otto, Hilfsk., von Moosbrunn nach Eppelheim.**

**Hofbein, Oskar, Unterl., von Mengen nach Freiburg.**

**Krauer, Karl, Schulkand., als Unterl. nach Edaritzweiler.**

**Müller, Emma, Schulkand., als Unterlehrerin nach Lauf.**

**Schon, Karl, Unterl. in Burgweiler, als Hilfsk. nach Forst.**

**Seib, Edwin, Hilfsk., von Hg nach Kenzingen.**

**Thoma, Karl, Schulkand., als Unterl. nach Mengen.**

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

— **München, 27. Jan.** Wie die „Angsb. Abendztg.“ meldet, verließ der Prinzregent folgenden Mitgliedern der letzten Münchener Naturforscherversammlung folgende Auszeichnungen: Dem Geh. Admiralsrath Neunhauer aus Hamburg das Comturkrenz des Verdienstordens der bayerischen Krone, Freihof Kanfen die 1. Klasse des Verdienstordens des heiligen Michael, und die 2. Klasse desselben Ordens dem Professor Chun aus Leipzig.

— **Gubert von Hertomer** wird am 20. Februar in Berlin eintreffen, um dort einige Porträtaufträge auszuführen und seine große Kollektivausstellung bei Eduard Schulte für Anfang März zusammenzustellen, welche 15 Porträts in Del (darunter die berühmte „Dame in Weiß“ und „Dame in Schwarz“, John Ruskin), 8 Aquarellporträts englischer Künstler, 3 große Delgemälde, 10 Aquarelle, 9 Radierungen, 5 Maler-Radierungen und 6 Werke in Emailkunst umfassen wird.

**Gerichtszeitung.**

— **Karlsruhe, 24. Jan.** Sitzung der Strafkammer III. Von der Anklage wegen Beleidigung wurde Elisabeth Lepp geb. König aus Weingarten freigesprochen.

Wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports hatten sich der 28 Jahre alte Eisenbahnassistent Friedrich Schmidt aus Neustadt und der 44 Jahre alte Zugführer Franz Wolf aus Malsch zu verantworten. Die beiden Angeklagten, welche bei der Abfahrtsbahn angehalten waren, schuldig, am 9. August v. J. in der Station Bunsbach beim Manöverfahren gegen die bestehenden Vorschriften verfahren zu sein, wodurch zwei leere abgepuppelte Güterwagen in Folge des starken Gefälles davonfuhren und den um 7 Uhr 21 Min. in der Station Eittingen eintreffenden Zug 6 gefährdeten. Von einem Verschulden des Schmidt konnte der Gerichtshof sich nicht überzeugen; er sprach deshalb diesen Angeklagten frei. Wolf wurde zu einer Geldstrafe von 30 Mark verurtheilt.

Die Anklage gegen Josef Gleichauf aus Baden wegen Ökroi- und Fleischtsteuerhinterziehung kam nicht zur Verhandlung.

Die Berufung des Gupfers Josef Koch aus Dürmersheim, den das Schöffengericht Eittingen wegen Beleidigung mit 1 Woche Gefängniß bestrafte, wurde als unbegründet verworfen.

Der schon mehrfach bestrafte Tagelöhner Wilhelm Heinrich Hebel aus Gernsbach, der Mitte Juni v. J. der Ehefrau Bollich in Görden den Geldebetrag von 1 Mark 50 Pfg. abschwand, erhielt wegen Betrugs 3 Monate Gefängniß.

**Aus Baden.**

\* Die nachgenannten Geistlichen sind zur ständigen öffentlichen Ausübung kirchlicher Funktionen, sowie zur Erlangung von Kirchenämtern zugelassen worden:

**evangelisch-protestantische Geistliche:**  
Buh, Karl, von Steinau, Gode, Paul, von Wusterwitz, Kreis Damburg, Grieser, Otto, von Wilhelmsheld, Neuer, Philipp, von Heidelberg, Dehreich, Theodor, von Emmendingen, Teutsch, Friedrich, von Neunfisch, Vielhoner, Gerhard, von Eppingen, Wahl, Karl, von Mündingen, Wieland, Rudolf, von Mannheim.

**Kandidaten der katholischen Theologie:**  
Baumann, Alfons, von Balleberg, Boog, Friedrich, von Fischbach, Amt Neustadt, Braunstein, Josef, von Bruchsal, Büche, Friedrich, von Weimaringen, Dietrich, August, von Dos, Dieckhoff, Albin, von Indleofen, Amt Waldshut, Dufner, Julius, von Freiburg, Dussel, Karl, von Mingsolsheim, Erdrich, Ludwig, von Ibach, Amt Oberkirch, Fehrenbach, Mathias, von Helmloch, Frey, Karl, von Bonndorf, Gerber, Emil, von Colmar, Dr. Gröber, Konrad, von Melsbach, Heilig, August, von Berolzheim, Heib, Josef, von Müllen, Hils, Albin, von kath. Tannenbrunn, Hirt, Josef, von Dürreim, Hüb, Adolf, von Trüben, Hüller, Johann Adam, von Königshofen, Joss, Hermann, von Elzach, Ketterer, Albert, von Grafenhausen, Kiefer, Albert, von Buchen, Kleiser, Alfons, von Schollach, Koch, Karl, von Emmendingen, Kommer, Bernhard, von Kirchgarten, Lehmann, Josef, von Oberhamersbach, Lupp, Gustav, von Eittingenweier, Mathez, Karl, von Bannenthal, Amt Heidelberg, Müller, Ludwig, von Korber, Amt Oberkirch, Peih, Otto, von Weirheim, Sälzer, Felix, von Wiesenthal, Schneider, Karl, von Ulm bei Oberkirch, Schnurr, Karl, von Lauf, Seeger, Karl, von Brumont, Selter, Josef, von Wulfbach, Amt Oberkirch, Seifler, Franz, von Planstadt, Bomstein, Josef, von Mäuden, Amt Müllheim, Wagner, Karl, von Emmendingen, Waibel, Stefan, von Leimbach, Amt Leberlingen, Weber, Josef, von Densbach, Weiss, Franz, von Bruchsal, Weiskopf, Josef, von Waltersweier, Weismann, Heinrich, von Wohlman.

Zur ständigen öffentlichen Ausübung kirchlicher Funktionen wurde staatlich zugelassen: der katholische Geistliche Reussen, Rudolf, von Krefeld.

**Badische Chronik.**

\* **Mannheim, 27. Jan.** Die Handelskammer hat auf Anregung aus beteiligten Kreisen die Zulassung Mannheims zum Sprechverkehr mit den Hauptplätzen des bezeichneten Gebietes, in erster Linie Bochum, Dortmund, Gelsenkirchen, Hagen und Oberhausen, bei der Kaiserl. Oberpostdirektion Karlsruhe beantragt und zugleich den beteiligten westfälischen Handelskammern in Bochum, Dortmund und Hagen die Unterstützung dieses Antrages bei den für sie zuständigen Stellen nahe gelegt.

\* **Söllingen (N. Durlach), 25. Jan.** Bei der heute hier vorgenommenen Bürgerauswahl legte die Liste der bereinigten bürgerlichen Parteien. Nur in der 3. Wählerklasse gelang es der Opposition, einen einzigen ihrer Kandidaten durchzubringen. Nach der seit Wochen betriebenen Agitation war der Ausfall dieser Wahl für die Opposition (Sozialdemokratie) eine schmerzliche Niederlage. Der gesunde Sinn unserer Bürgerschaft hat sich auch heute wieder glänzend bewährt.

\* **Waldkirch, 25. Jan.** Die Leiche der Christiane Wiffer von Oberglotterthal ist gestern Morgen in der Grotte bei Ohrensbach gelandet worden. Ob ein Verbrechen oder ein Unfall vorliegt, ist noch unauflösbar.

\* **München, 28. Jan.** Wie das „Don. Wahl.“ berichtet, hat die Frau des Waisenmeisters St. ihr noch nicht 14jähriges Kind so schrecklich vernachlässigt, daß das arme Wesen bei lebendigem Leibe verfault ist. Infolge Anzeige des Leichenschauers wurde gegen die Mütterin, deren Rohheit allgemein Absehen und Entrüstung hervorgerufen hat, gerichtliche eingeschritten.

\* **Furtwangen, 28. Jan.** Die Gebeine des am Samstag Abend beim Braude der Scheuer des Nonnenbacher Hofes mitverbrannten Kindes wurden unter der Dienbank gefunden, wohin sich das Kind jedenfalls geflüchtet hatte.

\* **Wageningen (N. Schöna), 28. Jan.** Gestern Abend gegen 8 Uhr brach im Gasthaus zum „grünen Baum“ hier Feuer aus, welches das ganze Gebäude bis auf den Grund in Asche legte.

Das Schöffengericht Raßau hatte in seiner Sitzung vom 24. November gegen den Bäcker und Anstreicher Paul Hugo Reichel aus Ruda, wohnhaft in Dürmersheim, wegen Beleidigung eine Gefängnißstrafe von 14 Tagen ausgesprochen. Reichel rief gegen dieses Urteil die Entscheidung der Strafkammer an, die aber seine Berufung als unbegründet zurückwies.

\* **Karlsruhe, 25. Jan.** Sitzung der Strafkammer I. Die Anklage gegen den Mechaniker Julius Richard Walter Schmitt von hier wegen Beleidigung gelangte nicht zur Verhandlung.

Einem gefährlichen Betrüger, der in der Person des schon 14 Mal vorbestraften 33 Jahre alten Maures Ludwigo Mertel aus Balg vor der Strafkammer stand, wurde für längere Zeit das Handwerk gelegt. Mertel ist ein arbeitscheuer Mensch, der es verstanden hat, viele Monate vom Schwindel zu leben. Er hielt sich abwechselungsweise hier, in Strahburg oder in Baden auf. Hier hatte er ein Dienstmädchen Namens Karoline Möhner aus Grözingen kennen gelernt, bei dem er sich als Bautechniker ausgab und auf das er durch sein Benehmen und Wesen einen solchen Eindruck machte, daß es sich nicht nur mit ihm verlobte, sondern ihm auch eine Generalvollmacht ausstellte, nach welcher er von dem nicht unbedeutenden bei der Sparkasse angelegten Vermögen der Möhner beliebige Summen erheben konnte. Mertel machte von diesem Rechte ausgiebigen Gebrauch und ließ sich von der Sparkasse die Beträge von 200, 800 und 500 Mark auszahlen. Mit diesem Gelde sollte in Balg ein Haus erbaut werden, in das das Brautpaar nach seiner Verheiratung einzuziehen sollte. Mit einem Theil des erhobenen Geldes kaufte Mertel Aeder, 400 M. aber behielt er für sich und verwendete sie in seinem Nutzen. Als er sah, daß sein betrügerisches Treiben entdekt war und seine Braut sich von ihm zurückzog, versuchte er bei der Sparkasse nochmals 1000 M. zu holen, um damit flüchtig zu gehen. Es gelang ihm dies aber nicht, da die Möhner ihre Vollmacht durch den Notar hatte widerrufen lassen. In Mertel reifte nun der Entschluß, nach Transbaal zu gehen und in die Ruinenarmee einzutreten. Ehe er jedoch diesen Plan ausführen konnte, wurde er verhaftet und heute wegen Betrugs, Betrugsversuchs und Unterschlagung zu 2 Jahren Gefängniß und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Die Anklage gegen Karl Reibig von hier und Genossen wegen Körperverletzung wurde vertagt.

Das Vieh konnte bis auf zwei Schweine, welche verbraunten, gerettet werden, dagegen war an ein Vergehen der Fabrikanten nicht zu denken. Der Schaden ist bedeutend, doch sind Gebäudesümpfe und Fabrikanten versichert.

**Aus den Nachbarländern.**

\* **Schingen, 28. Jan.** Gestern Morgen 2 Uhr 45 Min. wurde hier ein Erdbeben verspürt. Der Stoß ging lt. „Fest. Btg.“ von Süden nach Norden unter donnerähnlichem Krachen.

**Aus der Residenz.**

**Karlsruhe, 29. Jan.**

**Lehr. Mittheilungen aus der Stadtraths-Sitzung vom 26. Jan. d. J. (Schluß.)**

Der Entwurf eines mit Metzgermeister Karl Fuchs, Metzger Josef Schindler, Zimmermeister Karl Messing und Kaufmann Karl Glaser abzuschließenden Vertrags über Verkauf städtischen Grundstückes vom früheren sogenannten Schützenplatz und Herstellung einer Straße auf demselben zwischen Goethe- und Söfenstraße wird vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses und der Staatsgenehmigung aufgegeben.

Nach einem Erlaß des Großh. Ministeriums des Innern wird die Ertheilung der beantragten Konzession zur Verlängerung der unterm 28. Oktober 1898 bereits genehmigten Straßenbahnlinie (zwischen Mühlburger-Thor und Volkstraße) bis zur Infanterie-Kaserne sowie die Konzessionierung der weiter projektierten neuen Linien Kaiser-Allee—Schillerstraße—Kriegstraße—Grünwinklerstraße—Grünwinkler—Laudstraße Nr. 2 (Mannheim—Kehl)—Hortstraße—Aheinstrasse und Kaiserstraße—Karlstraße—Bürgerstraße in Weierheim unter Erfüllung gewisser Bedingungen und vorbehaltlich der Verbescheidung einer Einsprache der süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft gegen die Anlage der Teilstrecke Kaiser-Allee—Grünwinkler einem Antrage nicht unterliegen.

Die Belieferung des Stadttheils Mühlburg soll durch Aufstellung von ca. 17 weiteren Laternen verbessert werden.

Mit Kommerzienrath Wilhelm Lorenz soll wegen Abtretung von Gelände zur Herstellung der Garten-Straße zwischen Leising und Dörent-Strasse eine Vertrag nach Entwurf vereinbart werden.

Die Abänderung der Zufahrtstrasse zur Festhalle wird nach dem Plane der Stadtgartenverwaltung genehmigt.

Die Führung der Garderoben in der Festhalle wird mit Wirkung vom 1. April 1900 an den städt. Werkmeister Becker als höchstbietenden übertragen.

Auf Beschwerden hinsichtlich der Abholung der Reichthöfhalter aus den Häusern erhält das Personal der Reichthöfjahre Befreiung, solche Reichthöfhalter, welche zwar nicht vollkommen 30 Jere fassen, den Bedürfnissen der betreffenden Haushaltungen aber genügen und den Vorschriften über die Beschaffenheit solcher Behälter sonst entsprechen, nicht zu beanstanden.

Das Hochbauamt theilt mit, daß das Verbot des Abfahrens innerhalb des Friedhofs an dessen Eingang nunmehr auf einer Tafel angebracht ist und daß Gestelle zur Unterbringung von Fahrern dabei bereitstehen.

Gegen das Vorhaben der Maschinenfabrik vormalig S. Nagel, eine Brückenwaage für Eisenbahnwaggons vor der ersten Drehweiche des Zufahrtgleises auf dem Anwesen der Fabrik Ecke der Lütz- und Ziegel-Straße zu errichten, wird in widerruflicher Weise nichts eingewendet.

Die durch Weggang des jetzigen Inhabers auf L. T. Metz. zu besetzende Stelle eines Assistenten am städt. Krankenhaus wird an prakt. Arzt Dr. Franz Martin vergeben.

Zum Diener des Volksschullektors und Schuldieners der Lärtschule in der Kreisstraße wird auf 1. April d. J. Schuldieners Karl Maible, 3. Jt. an der Volksschule Kriegstraße Nr. 44, ernannt. An dessen Stelle wird Schuldieners Max Metzger, 3. Jt. an der einfachen Schule in der Markgrafenstraße, zum Schuldieners an der Volksschule Kriegstraße Nr. 44 ernannt. Die hierdurch erledigte Stelle des Letzteren wird dem Hilfschuldieners August Wilhelm übertragen.

Die Gesuche des Restaurateurs Emil Wagner um Erlaubniß zum Betrieb des Festhofs- und Stadtgarten-Wirthschafts und Brantweinhandels, des Metzgers Ludwig Huber um Erlaubniß zum Betrieb der Schankwirthschaft „zum Grenadier“, Kapellenstraße 40, und des Georg Schmidt um Erlaubniß zum Betrieb der Schankwirthschaft mit Brantweinhandels „zur Stadt Waibstadt“, Werberstraße 40, werden dem G. Bezirksamt unbeanstandet und bezw. unter Befahrung der Bedürfnisfrage hinsichtlich des Brantweinhandels vorgelegt.

Die Ausführung des Kanals in der Geibelstraße wird der Firma M. Graf Nachfolger als wenigstforbernder übertragen.

Der Stadtrath dankt den Nachgenannten für die dem Stadtgarten zugewendeten Geschenke: der Frau Bertha Leiphemer hier für 2 kleine Schilbtröden, dem Herrn Ingenieur Fr. Krey hier für eine Goldkette, dem Herrn Assistenten Karl Red für 2 Musik-

Der schon sehr oft vorbestrafte Maurerpolier Martus Weid aus Darlanden, hier wohnhaft, hatte wegen zwei gegen ihn erhobenen Anklagen, von denen die eine auf Urkundenfälschung, die andere auf Betrug lautete, sich zu verantworten. Der Gerichtshof erkannte gegen den Angeklagten auf eine Gesamtstrafe von 1 Jahr 7 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

Der letzte Fall war eine Berufung. Bezüglich dieser erging folgendes Urteil: Steinbrüder Leopold Friedrich Perino aus Bihlertal 2 Monate und Fabrikarbeiter Eduard Stefan aus Gießhalm 3 Wochen Gefängniß wegen Körperverletzung.

\* **Karlsruhe, 26. Jan.** Sitzung der Strafkammer I. Im Laufe des letzten Spätjahrs trieb hier längere Zeit ein Schwindler sein Unwesen, über den den hiesigen Tagesblättern oft berichtet wurde. Der geriebene Gauner machte sich vornehmlich an kleine Leute heran, bei denen er sich als Fahrrad- und Nähmaschinenreisender ausgab und denen er gegen Anzahlungsbeträge von 2, 3, 4, 5, 6, 9 und 10 Mark Velozipede und Nähmaschinen mit dem Versprechen baldiger Lieferung verkaufte; da die Bestellungen nicht ausgeführt wurden, wandten sich die Auftraggeber an die ihnen genannten Firmen und mußten darauf die unangenehme Erfahrung machen, daß sie einem Betrüger zum Opfer gefallen. Es gelang Ende des letzten Jahres, desselben in der Person des schon vorbestraften Friseurs Hermann Geiser aus Rappelsdorf habhaft zu werden, der, wie die Untersuchung ergab, hier 37 Personen heringelegt und sich außerdem in Baden, Urloffen und Kenchen Geldebeträge von 4, 10 und 2 M. erschwindelt hatte. Die Strafkammer verurtheilte den Angeklagten auf Grund des Beweisergebnisses zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängniß und 3 Jahren Ehrverlust.

Aus dem Garderobezimmer der Viktoriastraße dahier war am 7. Dezember ein Winterjaquet im Werthe von 25 M. und ein Regen-schirm, Gegenstände, die Eigentum von Schillerinnen der genannten Anstalt waren, entwendet worden. Diesen Diebstahl hatte, wie die gerichtlichen Erhebungen ergaben, die schon öfter bestrafte Diebin, die Händlerin Luise Gänger aus Blantenloch, der noch ein weiteres Eigentumsvergehen zur Last gelegt war, begangen. Sie manbert jetzt wegen dieser Straftaten auf 1 Jahr ins Zuchthaus. In dieser Strafe gilt 1 Monat durch die Untersuchungs-hof verbüßt.

finfen, dem Herrn Kaufmann Georg Kabis hier für 1 Paar belgische Riefentänchen. — Weiter nimmt der Stadtrat mit Dank die dem städt. Archive vom Vorstand der Bädereigenenschaft hier überwiesenen „Lieder, gewidmet der Karlsruher Bädereigenenschaft zu fingen bei festlichen Gelegenheiten“ sowie zwei von unbekannter Hand dem städtischen Archive überlassene ältere Schriftstücke an.

Seitens des Sr. Bezirksamts wurde Milchhändler Karl Weisel hier wegen Verlaufs gefälschter Milch zum 8. Male (dieses Mal mit 40 M. event. 8 Tagen Haft) bestraft.

Zum Vollzuge kommen 7 pfandgerichtliche Schätzungen von Liegenschaften, 112 Ausgabe-, 6 Einnahme-Defreturen und eine Abgangsbekretur.

Genehmigt werden 2 Gebäude-Einschätzungen zur Feuerversicherung mit augenblicklicher Wirkung.

Für zulässig erklärt werden 40 Fahrnißversicherungsanträge mit einer Gesamtversicherungssumme von 202 660 M.

**Kaiser-Geburtstagsfeier.**

**Kaiser-Geburtstagsfeier am Hofe.** 33. Kk. Hh. der Großherzog und die Großherzogin begaben sich Samstag Vormittag gegen 10 Uhr in die evangelische Stadtkirche und wohnten daselbst dem Hauptgottesdienste zu Ehren des Geburtstages S. M. des Kaisers und Königs an. Mit den höchsten Herrschaften erschienen in der Hoftribüne Prinzessin Wilhelm, Prinz Max, Prinz Karl und Fürstin Sophie zur Lippe. Nach dem Gottesdienste versammelten sich sämtliche höchsten Herrschaften im Großh. Schlosse. S. M. der Großherzog begab sich sodann mit den Prinzen Max und Karl auf den äußeren Schloßplatz, wo die gesamte Garnison zur Parade aufgestellt war. Der kommandierende General, General der Kavallerie von Bilo hielt eine Ansprache an die versammelten Truppen und brachte das Hoch auf S. M. den Kaiser aus. Danach fand der Vorbeimarsch statt und nach demselben die Paradeausgabe vor versammeltem Offizierskorps, bei welcher die neuesten Beförderungen und Ordensverleihungen verlesen wurden. S. M. der Großherzog nahm sodann Meldung von beförderten und beförigten Offizieren entgegen. Im Großherzoglichen Schlosse waren um 1. K. H. die Großherzogin die fürstlichen Damen, die Damen und Herren des Hofstaates, die Gemahlinnen der Generale, der Königlich Preussische Gesandte von Eisenacher, der Kaiserlich Russische Geschäftsträger von Gieseler und Gemahlin und Minister von Brauer mit Gemahlin versammelt und beschäftigt an den Fenstern die Parade. Nachher empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Königlich Preussischen Gesandten in besonderer Audienz. — Abends besuchten die Großherzoglichen Herrschaften die Festvorstellung im Großherzoglichen Hoftheater, welche durch die Kaiserhymne eingeleitet wurde.

Das Bürgerfest im „Hotel Germania“ nahm nach dem schon mitgetheilten offiziellen Neben der Herren Professor Goldschmidt auf den Kaiser, und Bürgermeister Siegrist auf den Großherzog auch weiterhin einen schönen Verlauf. Das Vaterland feierte Herr Chefredakteur Herzog, zugleich einer sicheren Zukunftshoffnung Ausdruck gebend:

Und mühten wir heut ertragen  
Noch freudlos Seemacht Zwang,  
Einst wird man es nicht mehr wagen  
Zu hemmen der Schiffe Gang.  
Dann in der entlegenen Zone  
Dann auf dem fernsten Meer  
Wacht über jedem Sohne  
Albenglänzend, Deine Wehr!

Und wie diese Sehnsucht nach einer starken Meeresbrüstung des Vaterlandes heute überall lebendig ist, so kam der gleiche Gedanke zum Ausdruck in den temperamentvollen Versen, welche Herr Dr. Kabis hier „der deutschen Flotte“ widmete und die mit den begeistertsten Worten schlossen:

Wir aber wollen allüberall  
An dem deutschen Segelzug wehen!  
Drum löst es auch heute wie Bogenprall  
In tausendfach brausenden Wiederhall:  
Die deutsche Flotte soll leben!

Einen mit besonders herzlichem Beifall aufgenommenen Teufelspruch brachte Herr Direktor Fuchs aus, als er in Verbindung der Veranstaltung Seitens des Festkomitees mit Genehmigung der Thatsache hervorhob, daß in der Einladung zu diesem patriotischen Bürgerfeste auch solche Namen zusammenstanden, welche man sonst nicht immer bei einander sehe. Er begrüßte es freudig, daß sich hier Männer der verschiedensten Parteischattierungen zu vaterländischem Zwecke zusammengefunden. Aus dem gemeinsamen Zusammenstehen würde auch unserer Heimatstadt und dem ganzen Lande nur Segen erwachsen. Sein Hoch brachte er darum der Vereinigung für alle Bestrebungen zum Wohle des Vaterlandes. Der Stadt Karlsruhe und ihrer bewährten Verwaltung galt Prof. Seitz's humorvoller zogenener Toast. Wirkungsvolle Soli und Duette der Herren Stadtrat Käpfele und Dr. Binz und humoristische Deklamationen des Herrn Stadtrat Wilsch wurden mit alzeitigem Beifall aufgenommen und so wird das Kaiserfest, zu welchem Herr Architekt Peter aus Mizza patriotischen Dopschneigruß sandte, bei dem Abwechslungs- und inhaltsreichen Festprogramm den Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben.

Im **Liederkränz** fand die Kaiserfeier schon am Vorabend von Kaisers Geburtstag statt. Nachdem der Vorstand, Herr Stadtrat Wilsch, in seiner bekannten herzlichen Weise Allen seinen Willkomm dargebracht, hielt Herr Prof. Seitz die Kaiserrede, welche in ihrem reichen historischen Inhalt, in ihrer fesselnden Darstellungsweise und der tiefinnerlichen begeisterten Ueberzeugungsstärke bei der Festversammlung außerordentlichen Eindruck machte. So folgte denn auch auf die enthusiastischen Hochrufe auf den Kaiser ein dankbarer Applaus für den vorzüglichen Redner. Der Toast auf das Vaterland war Herrn Chefredakteur Herzog übertragen worden, der denselben unter dem Beifall der Versammlung in poetischer Form ausbrachte. Herr Wilsch sagte später den Dank des „Liederkränzes“ an die Redner in herliche Worte und daß dann im Verlauf des Abends die einzelnen vielbewährten Kräfte des „Liederkränzes“ ihr Bestes gaben, und auch die gemeinsamen Chöre dazu beizutragen, die begeisterte Stimmung stets auf der Höhe zu halten, ist eigentlich selbstverständlich. Die Herren Weber, Glas, Harbort, Felder, Degenius, Sander, dazu das ausgezeichnete Quartett, die Violinorchester des Herrn Schuls, sie alle fanden mit Recht verdienten Anerkennung. Und wenn man im „Liederkränz“ des Festabends auch ferner gern denkt, so gebührt ihnen sämtlich hieran ein besonderes Verdienst.

Y. Die Wiederholung beging im festlich geschmückten Vereinslokal am Samstag Abend die Kaiserfeier in feierlichster Weise. Mit einem Rückblick auf die geschichtlichen Ereignisse der letzten Jahrzehnte feierte der Vereinspräsident Herr Postfach Heft den hohen Jubilar, der getreu seinen Grundsätzen und dem Vorbilde seiner erhabenen Vorgänger auf dem Kaiserthron des Reiches Ehre, Ansehen und Machtstellung in erfolgreichster Weise zu wahren und erhalten bestrebt ist; die inhaltreiche Rede fand dankbare Anerkennung und stürmisch erbeuete das Sängergesang des Kaiserhofs, dem unter Dechsterleitung die fehernd gesungene „deutsche Reichshymne“ folgte, einer Dichtung des Vereinsmitglieds Herrn Frdr. Diehm. Die Gefühle der Wiederholer fanden ihren Ausdruck in einem Tele-

gramm an S. M. den Kaiser. Mit den ausgezeichneten Vorträgen des von Herrn Aug. Seitz geleiteten Vereinsorchesters, das besonders in einer Phantase über „das treue deutsche Herz“ von Schreiner und dem Walzer „Mein Stern“ von A. Siör glänzende und kraftvolle Leistungen geboten hat, wechselten gediegene, der Feier des Tages entsprechende Liederbeiträge stimmbegabter Vereinsmitglieder, den Herren Römhildt, Eiselin, Geuer, Martin und Hahner, sowie gewählte Gesammtheit des Sängerkorps. Erwähnt sei noch der dankbar aufgenommenen gedankensreiche und form schöne Festprolog des eifrigen Vereinsmitglieds Herrn Diehm, der seine Dichtung in freiem Vortrage wirkungsvoll zur Geltung brachte. Es war ein, der hohen Bedeutung des Tages und der Liederhalle würdiger Festabend, bei dem Jung und Alt in festlichster Stimmung bei Wort und Lied bis in den frühen Morgen ausgehalten haben. — Im Verlauf des Abends wurde noch das auf die Tags zuvor erfolgte Beileidskundgebung der Liederhalle eingetroffene Telegramm bekannt gegeben, lautend:

Herrn Postfach Heft Karlsruhe.  
Ihre Majestät die Kaiserin lassen dem Gesangverein Liederhalle Karlsruhe für den Ausdruck treuer Anteilnahme allerhöchst Ihren Dank aussprechen.

Graf v. Muelinen,  
dienstthuender Kammerherr.

□ **Fritz Max** von Baden hat sich gestern Vormittag 9.54 Uhr nach Stuttgart begeben und ist Abends 8.10 Uhr von dort wieder hier eingetroffen.

□ **Graf v. Mena** ist gestern Vormittag 9.32 Uhr von Leipzig hier eingetroffen.

□ **Die Fürstin zur Lippe** hat sich heute Vormittag 8.12 Uhr nach Straßburg im Gef. begeben.

\* **Softrauer.** Wegen Ablebens J. H. der Herzogin Adelheid zu Schleswig-Holstein-Augustenburg, geb. Prinzessin zu Hohenlohe-Langenburg, legt der Großherzogliche Hof die Trauer auf 14 Tage bis zum 9. Februar an, und zwar vom 26. Januar — mit Auschluss des 27. Januar — bis 2. Februar nach der 3., vom 3. Februar bis zum 9. Februar einschließlich nach der 4. Stufe der Trauerordnung.

— **Geb. Finanzrath Gutmann** †. Gestern, Sonntag Abend wurde im Hoftheater bei Beginn der Operette zu „Freischütz“ Herr Geh. Finanzrath Dr. Gutmann ganz plötzlich vom Gehirnschlag getroffen. Auf seinem Bette stehend sank er mit lautem Stöhnen in sich zusammen. Er wurde von einigen Herren in den Garderobengang gebracht, wo der im Theater anwesende Herr Hauptmann Jahn, Vorstand des hiesigen sofort Wiederbelebungsversuche anstellte. Die Herren Theaterärzte, Hofrath Dr. v. Seyffert und Dr. Droß waren ebenfalls hülfsbereit zur Stelle. Alle Bemühungen jedoch waren vergebens und schon nach einigen Minuten trat der Tod ein. Herr Geh. Finanzrath Albert Gutmann war seit ca. 15 Jahren in Folge seines Augenleidens, das schließlich zur Erblindung geführt hatte, aus dem Staatsdienste, im Finanzministerium ausgetreten und vor einigen Jahren zum Geh. Finanzrath ernannt worden. Trotz aller ihm durch sein Augenleiden bereiteten schweren Hemmnisse aber führte er es durch, als journalistischer Mitarbeiter auswärtiger Zeitungen stets auf seinem Posten zu sein. Als Karlsruher Theaterkritiker der „Strb. B.“ ist der Verstorbene gestern zugleich mitten in Ausübung seiner freigeählten Berufstätigkeit dahingegangen. Die zahlreichen Freunde des kenntnisreichen Mannes werden demselben stets ein ehrendes Andenken bewahren.

• **Postalisches.** Im Verkehre Deutschlands mit den Deutschen Schutzgebieten (Deutsch-Neu-Guinea; Deutsch-Ostafrika; Deutsch-Südwestafrika; Kamerun; Karolinen und Palauinseln; Kiautschou; Marshall-Inseln; Toga-Gebiet), sowie im Verkehre der Deutschen Schutzgebiete unter einander sind vom 1. Februar ab Drucksachen bis zum Nettogewicht von 2 kg zugelassen. Dasselbe Nettogewicht gilt, ebenfalls vom 1. Februar ab, für Drucksachen nach und von den im Auslande befindlichen Deutschen Kriegsschiffen. Die Gebühr für eine Drucksachensendung von mehr als 1 bis 2 kg beträgt 60 Pf.

\* **Ausschreiben.** Neu zugegangen sind: Hermann Göhler hier, „Der Zurechnungs-Garten in Paris“. Derselbe, „Parkstudie“. Derselbe, „Am Kamini“. Derselbe, „Interieur“. Wilhelm Schröder hier, „Sonntags Herbitag am alten Alldorf bei Mühlburg“. Derselbe, „Abendbännerung im Oktober“. H. v. Breen-St. Blasen, „Klein-Deudig in Lahr“. „Nis Lahr“. „Stetten bei Lahr“. „Nicht mehr Schneider“. „Stilleben“. „Ober-Tillingen“. „Vom Oberen“. „Abend im Schwarzwald“. „Storchenturm in Lahr“. „Ober-Oesterreichischer Bauernhof“. „Abend in Hünningen“. „Vor Sommeruntergang“. „Alte Fein hier“. „Das Kreuz in den Feldern“. Julius Ester, „Meersee am Schiemee“. „Der verzauberte Wald“. H. Jfel hier, „Mädchen aus Gntach“ (Schwarzwald). Robert Geiger hier, „Mondscheinlandschaft“. Ludwig Dettmann-Berlin, „Landschaft“.

\* **Frau Gotta-Spiel.** Die gestrigen Aufführungen des Frau Gotta-Spiel von Albrecht Thoma erzielt einen hübschen Erfolg. Das Spiel ist in erster natürlicher Sprache gehalten, jede Gelfthalerei ist vermieden, seine größte Wirkung liegt in seiner Einfachheit und Natürlichkeit. In vier Aufzügen behandelt es Martin Luthers Kinderjahre, seine Verbringung nach Eisenach zu Verwandten, in die Familie Bindemann, seine Aufnahme in die Schule, seine Tätigkeit in der Currente und seine Aufnahme in die Familie des Bürgermeisters Gotta. Die Einstudierung durch Herrn Hofkapellmeister Wasser mann ist eine so vorzügliche, die Wiederbege der einzelnen Charaktere durch die Mitwirkenden so gewinnend, daß wir wohl zu der Annahme berechtigt sind, den Erfolg, den das Thoma'sche „Frau Gotta-Spiel“ erzielt, wird noch weitere als die für heute und morgen in Aussicht genommenen Aufführungen wünschenswert erscheinen lassen. Den Darstellern wurde für ihr ausgezeichnetes Spiel weicher Beifall zu Theil. Am Schluß der Aufführungen mußte sowohl der Verfasser Herr Prof. Thoma wie Herr Hofkapellmeister Wasser mann auf der Bühne erscheinen, von dem der Saal füllenden Publikum lebhaft applaudirt.

— **Lieder ein Konzert,** welches die Leibgrenadier-Kapelle unter ihrem vorzüglichen Leiter, Herrn Rgl. Musikdirektor Boettge, am letzten Sonntag in Speyer veranstaltete, schreibt die „Speyr. B.“: „Es ist gewissermaßen stets ein Ereignis für unsere Stadt, wenn Herr Rgl. Musikdirektor A. Boettge mit seiner vorzüglichen Kapelle hier einen Konzertabend veranstaltet. Das bewies wieder aufs neue der lebhafteste Enthusiasmus, den sein diesmaliges Konzert bei allen Musikfreunden erndet hatte. Der geräumige Saal (wie auch die Galerie) war bis auf den letzten Platz dicht besetzt. Und wer gekommen war, dessen freudige Erwartungen wurden hoch befriedigt; denn das Konzert bot nach jeder Richtung hin einen existenz musikalischen Genuß. Der erste Theil des erfreulicherweise viele neue Konzertsstücke enthaltenden Programms umfaßte Streichmusik und lieferte einen glänzenden Beweis von den eminenten Vorzügen, welche diese vorzügliche Kapelle auszeichnet. Mit einer vorzüglichen distrieten Umgebung und einem feinen, durchsichtigen Spiel verband sich ein tiefes verständnißreiches Eindringen in den Geist der Kompositionen und ein den guten Meister verrathendes Erfassen der zweiten Theil brachte Militärmusik, zum Theil noch wenig gehörte Kompositionen, die eine geradezu glanzvolle Wiederbege erzielten. Den Schluß des Konzertes bildeten humoristische neue Variationen über den alten Kameral von Boudig“. In diesem Stück traten

fast sämtliche Mitglieder der Kapelle als Solisten auf, selbst die große und die kleine Trommel hatten ihr „Solo“. Diese Schlußnummer brachte den Beweis, daß die Karlsruher Leibgrenadier-Kapelle nicht nur musertgiltig da steht in Bezug auf gewaltige, imponante Wirkung ihres trefflichen Zusammenspiels, sondern daß sie auch eine größere Anzahl hervorragender Solisten besitzt. Herrn Boettge, der es so musterhaft versteht, seine Kapelle zu sieghaften Erfolgen zu führen, unser Kompliment und unseren Wunsch „auf Wiedersehen“, der Schützengesellschaft aber unsern Dank, daß sie uns diesen herrlichen Konzertabend verschaffte.“

\* **Bezirksrath.** Tagesordnung zu der am Dienstag den 30. Jan. 1900, Vormittags 9 Uhr, stattfindenden Bezirksrathssitzung. 1. In öffentlicher Sitzung. 1. Gesuch des Karl Friedrich G a m e r in Staffort um Erleubniß zum Betrieb der Realgastwirthschaft zur „Krone“ daselbst. 2. Gesuch des Meßgers Wilhelm M a g e r von Kürnbach um Genehmigung zum Betrieb der Schantwirthschaft mit Branntweinschant zum „Grünen Hof“ in Dorlanden. 3. Gesuch der Marie M e r t z e Witwe hier um Erleubniß zum Betrieb der Schantwirthschaft ohne Branntweinschant im Hause Kapellenstraße 28 hier. 4. Gesuch des Heinrich K e i n, Wirth hier, um Erleubniß zur Verlegung seiner Konzession Schantwirthschaft mit Branntweinschant vom Hause Erdpringsstraße 30 nach jenem Gerwigstraße 2 hier. 5. Gesuch des Wirths Christian B o g e l hier um Erleubniß zur Verlegung seiner Wirthschaftskonzession vom Hause Kapellenstraße 28 nach jenem Stillingstraße 109 „Gasthaus zum „Zursee“ hier. 6. Gesuch des Wirths Stefan K o l l e r hier um Erleubniß zur Verlegung seiner Konzession (Schantwirthschaft mit Branntweinschant) vom Hause Kaiser-Passage 22 nach jenem Kaiser-Passage 46 hier. 7. Gesuch des Josef M a g e r hier um Erleubniß zum Betrieb der Schantwirthschaft mit Branntweinschant zum „Amos“, Fasanenstraße 45 hier. 8. Gesuch des Andreas K a f l hier um Erleubniß zur Verlegung seiner Konzession (Schantwirthschaft mit Branntweinschant) vom Hause Kriegstraße 36 nach jenem Wielandstraße 18. 9. Gesuch des Christian E n d e r hier um Erleubniß zum Betrieb der Schantwirthschaft mit Branntweinschant zum „Storch“, Rheinstraße 15 in Mühlburg. 10. Gesuch des Wirths Jakob F i e g l e r hier um Erleubniß zum Ausschank von Branntwein in seiner Wirthschaft Bahnhofstraße 18 hier. 11. Gesuch des Fritz L a u e hier um Erleubniß zum Betrieb der Schantwirthschaft mit Branntweinschant zum „Prinz Karl“, Lammstraße 1a. — 2. In geheimer Sitzung: 12. Abhör der 1898er Rechnung der Militärkrankenversicherung Hagelsfeld-Winheim. 13. Abhör der 1898er Gemeinderrechnung von Zeuschneureuth. 14. Ernennung von Mitgliefern der Bezirksfarrenschaulommission. 15. Den Betrieb der Lotabahn Karlsruhe-Etlingen betr.

• **Engelsflug.** Gestern Nachmittag 4 Uhr ist beim Herausfahren aus der Wagenhalle an der Tullastraße ein elektrischer Motorwagen der Straßenbahngesellschaft entgleist. Es sammelte sich dadurch eine größere Menschenmenge.

• **Geisteskrank geworden.** Ein in der Kaiserstraße wohnhafter Maurer wurde gestern Nachmittag in einer Wirthschaft in der Kriegstraße von Geisteskrankheit befallen und wurde mit einer Droschke in das städt. Krankenhaus verbracht.

• **Keine Mittheilungen.** Am 24. d. Mts. wurde einem in der Karl-Wilhelmstraße wohnenden Radfahrer in einer Wirthschaft in der Rippurestraße aus dem Hauseingang sein Fahrrad mit der Fabriknummer 218 und der Polzeinummer 1574 im Werthe von 200 M. entwendet. — Einem in der Hermannstraße wohnenden Maschinenarbeiter wurde am 24. d. Mts. 250 M., welche er in ein rothes Taschentuch verpackt bei sich trug, vermuldlich von einem in der Etlingerstraße wohnhaften Fabrikarbeiter entwendet. — Einer Frauensperson in der kl. Spitalstraße wurde von einer Kollegin ein Capes im Werthe von 70 M. unterschlagen hat, sich aber damit von hier entfernt, weshalb dieselbe heute wegen Unterschlagung angezeigt worden ist.

**Handel und Verkehr.**

**Mannheimer Getreide - Wochenbericht.** In Folge ungünstiger Berichte über den Stand der Winterfrüchte in Frankreich, was die französischen Landwirthe bestimmt, mit dem Verlaufe ihrer Vorräthe zu warten und was auch die französischen Importeure zu stärkeren Aufkäufen in ausländischem Getreide veranlaßt haben mag, hat sich die Stimmung im Getreidegeschäfte letzte Woche etwas gehoben. Die Weizenkurse an den Börsen in Newyork und Chicago sind in den letzten Tagen ca. 3 Cents gestiegen, und auch die breiten Offerten von Nordamerika waren am Samstag bereits 5—6 M. per Tonne höher, als am Schluß unserer letzten Berichtswache. Auch Argentinien hat seine Weizenforderungen entsprechend erhöht, und wurden namentlich von da größere Posten zu höheren Preisen nach dem Kontinente und nach England verkauft. Ferner sind in rumänischen Weizen letzte Woche wieder einige Abflüsse zu Stande gekommen; Ausland dagegen war bei schwachem Angebot für unseren Markt unrentabel. Roggen ebenfalls angenehmer und besser gefragt. Hafer unverändert. Gerste sowohl für Brau als auch Futterzwecke richtig Mais fest bei guter Nachfrage. Es notirten am Schluß der Woche per Tonne cif Rotterdam: Weizen Reb-Winter II Jan.-Mts. 129 M., Kaukas II do. 125 1/2 M., Northern Spring II. I. do. 132 M., Ufa 126—134 M., Besserer Azima 132—142 M., Saxonsta 134 bis 135 M., Rumänier 130—132 M., Laplata f. a. q. Jan.-Mts. 127 bis 134 M., do. bessere Sorten — M.; Roggen, russischer 9 1/2, — M., amerikanischer Western — M.; Hafer: russischer 105—106 M., amerikanischer — M.; norddeutscher — M.; Gerste: russische Futtergerste 104—105 M.; Mais: Mixed 78 M.; Laplata Nyeterms 80—81 M., Donau-Mais — M.

• **Karlsruhe, 27. Jan.** A. Schlachthof. In der verangenen Woche vom 22. Jan. bis 27. Jan. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 309 Stück Großvieh (36 Ochsen, 84 Rinder, 62 Kühe, 27 Faren), 570 Kälber, 758 Schweine, 33 Hammel, 0 Ziegen, 0 Kleink., 0 Ferkel, 4 Pferde. 17 213 kilo Fleisch wurden außerdem von Auswärts eingeführt und der Verkauf unterstellt. B. Viehhof. Zum Markte waren angetrieben: 8 Ochsen, 76 Rinder, 37 Kühe, 21 Faren, 851 Schweine, 0 Pferde, 330 Kälber, 3 Hammel, 0 Kleink., 0 Ziegen. Kaufpreis für Ochsen 66—70 M., für Rinder 58 bis 66 M., für Kühe 48—58 M., für Faren 58 bis 60 M., für Schweine 52—55 M. pro 50 Kilo Schlachtgewicht, für Kälber 38—48 M. pro 50 Kilo. Lebendgewicht, für Hammel 50—54 M. pro 50 Kilo. Schlachtgewicht. Tendenz des Marktes: sehr lebhaft.

\* **Durlach, 27. Jan.** Der heutige Schweinemarkt war besahten mit 78 Käufer Schweinen und 280 Ferkel Schweinen. Verkauft wurden 78 Käufer Schweine und 280 Ferkel Schweine. Bezahlt wurde für das Paar Käufer Schweine 40—80 M., für das Paar Ferkel Schweine 18 bis 24 M. Da viele Käufer vorhanden waren, wurde der Markt bald geräumt.

**Freiburg, 25. Jan.** Auf dem heutigen Viehmarkt waren zum Verkaufe aufgestellt: — Faren, 52 Ochsen, 54 Kühe, 13 Kalbsinnen, 30 Stück Jungvieh, — Kälber. — Pferd. — Ziege, zusammen 149 Stück. Hier von wurden verkauft: 34 Ochsen, 27 Kühe, 9 Kalbsinnen, 19 Stück Jungvieh, — Kälber, — Pferde, zusammen 89 Stück. Die Durchschnittspreise für je 1 Ochsen betragen etwa 200 bis 280 M., für je 1 Kuh 160—350 M., für je 1 Kalbin 180—300 M., für je 1 Stück Jungvieh 120—180 M., für je 1 Kalb —. — M. Der Verkehr war ziemlich gut.

**Wasserstand des Rheins.**

**Maastricht, 29. Jan.** 4,78 Meter, gef. 0,14 Meter.  
**Siehl, 28. Jan.** 3,11 Meter, fällt.  
**Badshut, 28. Jan.** 2,53 Meter, Beharrungszustand.  
**Konstanz, Hafenpegel.** Am 27. Jan.: 3,23 m. (26. Jan.: 3,19 m)

Telegramme der „Bad. Presse“.

(Originalmeldungen des Wolffschen Depeschensbureau's und des „Bureau Herold“.)

— Brimkenau, 28. Jan. Die Kaiserin und die Herzogin Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein besuchten 6 Uhr Nachmittags die Gruf.

hd Kladno, 29. Jan. Der gestrige Tag war der Beginn des eigentlichen Generalstreiks der Bergarbeiter. Dem heutigen Tag sieht man besorgnisvoll entgegen, da gewöhnlich am Montag die Zahl der Streikenden zunimmt.

— Stockholm, 27. Jan. In der zweiten Kammer brachte heute der Reichstagsabgeordnete S. A. Hedin einen Gesetzentwurf ein, wonach die Regierung ersucht werden soll, Verhandlungen einzuleiten betr. Ueberlassung desjenigen Gebiets in Deutschland an Mecklenburg-Schwerin, das 1803 von Schweden an Mecklenburg-Schwerin auf 100 Jahre verpfändet wurde. Ein solches Uebereinkommen solle in Kraft treten, sobald das Uebereinkommen zwischen Dänemark und Deutschland betr. Abtretung Nord-Schleswigs an Dänemark abgeschlossen sei. (Dann wird wohl noch eine Weile dauern. D. N.)

— Paris, 28. Jan. Senatswahlen. Die Zahl der erforderlichen Stichwahlen beträgt 28. Die Lage ist augenblicklich folgende: Die Zahl der Sitze der Republikaner aller Schattierungen ist dieselbe geblieben. 4 ausstehende Konservative wurden wiedergewählt. Der einzige gewählte Nationalist ist General Mercier.

Bangkok, 27. Jan. Die Neutermeldung, daß Siem im Besitz der Deutschen auf der Insel Langkawi, welche der malayischen Halbinsel vorgelagert ist, Konzessionen einzuräumen, ist unbegründet.

England und Transvaal.

Niederlage und Rückzug der Engländer am Tugela.

— Pretoria, 28. Jan. Aus Modder Spruit am oberen Tugela meldet eine vom 23. Januar datierte Nachricht aus einer Quelle der Buren: Die Engländer bemühen sich jetzt mit 40,000 Mann auf der Spionkoppranke den Weg nach Ladysmith zu erzwingen. Das Feuer, das gestern (den 22. Januar) gegen die Stellung des Generals Botha gerichtet wurde, war fürchtbar, der Kampf blieb jedoch einseitig. Die Buren gaben nur 30 Schüsse ab. Mit der Dunkelheit hörte das Feuer auf. Heute, den 23. Januar, morgens wurde das Feuer von den Engländern in Ladysmith wieder aufgenommen und von den Buren erwidert, jedoch bis Mittag nicht besonders stark. (Inzwischen haben die Ereignisse von Spionkop den Dingen eine andere Wendung gegeben. D. N.)

hd London, 28. Jan. Tiefe Niedergeschlagenheit ruht über ganz London. Kein weiteres Wort ist über die Lage in Natal veröffentlicht worden, dagegen fand gestern Nachmittag auf dem Kriegsministerium eine schnelligste einberufene Sitzung des nationalen Verteidigungs-Komitees statt, unter dem Vorsitz Salisbury's. Das Kriegsministerium erklärt eine Bekanntmachung, die am Freitag veröffentlichte Verluste bezogen sich nur auf Lyttleton's Brigade, welche am Kampfe bei Spionkop nicht theilgenommen habe. Sie seien also eine Zugabe zu den von Buller angeführten Verlusten im Kampfe um den Spionkop.

London, 27. Jan. In militärischen Kreisen glaubt man, daß General Warren beim Vordringen gegen den Spionkop und beim Rückzuge größere Verluste erlitten hat, als offiziell angegeben wurde. Man schätzt dieselben auf etwa 500 Mann. Unter den Gefangenen befinden sich ein Oberst, zwei Hauptleute und ein Leutnant.

— Paris, 27. Jan. Die Abendblätter bringen bewegte Schilderungen über die Erregung in London, die Wiedergabe verdienen, weil sie telephonisch, also ohne Censur übermittelt sind. Nach der „Liberte“ wurde das Ministerium auf den Straßen angeheult. Vor dem War Office dränge sich ängstlich eine aufgeregte Menge. Auch der „Temp“ berichtet über das Anwachsen der öffentlichen Erregung. Dem Korrespondenten des „Temp“ wurde im War Office versichert, das Gerücht, daß General Warren 17 Geschütze verloren habe, sei unbegründet, dagegen versichert der Korrespondent der „Liberte“, daß sich die schlimmsten Befürchtungen bald bestätigen würden, wenn das War Office wagte, die ihm zugegangenen Depeschen zu publizieren. Die gesamte Division Warren sei nach verzweifeltstem Kampfe über den Tugela zurückgeworfen und könne sich erst südlich vom Tugela unter ungeheuren Verlusten mit Mühe wieder vereinigen. Ueber die Brigade Dundonald fehle jede Nachricht. General Lyttleton stehe in Gefahr, zwischen zwei feindlichen Armeen zerhackt zu werden. (Frff. Bzg.)

— London, 29. Jan. Neutermeldung aus dem Lager der Buren am Modder-Spruit vom 24. Nach Berichten der Buren über die Bestimmung des Spionkop durch die Briten wurden die Buren überrascht. Die Buren wurden verstärkt und besetzten zwei in der Nähe liegende Hügel. Die Engländer machten unter dem Schutze der Artillerie einen Bajonett-Angriff und besetzten die Ausläufer des Berggründens, wurden jedoch dann niedergemäht. Mittlerweile stürmten die Buren den Haupt Hügel, wo die Engländer verchanzt waren. In der ersten Verschanzung ergaben sich 150 Engländer. In den anderen Verschanzungen leisteten sie erbitterten Widerstand, wurde aber schließlich vertrieben. Verschiedene Subtraktgeschosse krepitierten nicht. Die Engländer ließen 1500 Tote auf dem Schlachtfelde. Die Buren hatten auch bedeutende Verluste. Präsident Steyn reiste nach dem Besuche des Burenlagers am Modder-Spruit wieder ab.

— Lourenço Marques, 29. Jan. Reuter meldet gleichfalls vom 25. aus dem Lager am Modder Spruit bei Ladysmith: Die Engländer ließen gestern auf dem Schlachtfelde 1500 Tote. General Buller soll ein Fieberanfall getroffen haben, er soll jedoch wieder hergestellt sein.

— London, 27. Jan. Die Räumung des Spionkops ist nicht ein Gelingen, sondern erfolgt nach heftigem Kampfe auf der ganzen Linie, wobei die Brigade Lyttleton allein nach der ersten offiziellen Verlustliste 218 Mann, die

übrigen Truppen 706 Mann an Toten und Verwundeten verloren. Der Rückzug erscheint fluchtartig gewesen zu sein. Wenigstens meldet der „Morning Leader“, die Truppen verließen den Spionkop gegen Warrens Befehl. Das „New-York Journal“ gibt den britischen Verlust am 24. Januar auf 2700 Mann an. Die Meldung von der Gefangennahme von 160 Buren wird vom Kriegsamt nicht bestätigt.

London, 28. Jan. General Buller telegraphirt aus Spearman's Camp vom 27. Januar: Nachdem die Truppen des General Warren den Spionkop aufgegeben hatten, hielt ich einen zweiten Angriff für unnütz, denn der rechte Flügel der Buren ist zu stark, als daß ich einen Durchbruch erzwingen könnte. Ich beschloß deshalb, die Truppen südlich vom Tugela zurückzuziehen und am 27. Jan., acht Uhr morgens, hatte Warren seine Truppen südlich des Flusses konzentriert ohne einen Mann verloren zu haben.

— London, 29. Jan. Die Depesche des Generals Buller vom 27. ds. lautet ausführlich wie folgt:

„Am 20. Januar trieb General Warren den Feind zurück und besetzte den südlichen Ramm des Tafellandes, das sich von Utho n' Home nach den westlich bei Ladysmith liegenden Hügeln ausdehnt. Er blieb in enger Fühlung mit dem Feinde, der auf einem Zuge kleiner Hügel eine starke Stellung einnahm. Die Stellung Warrens war durchaus zu halten aber nicht geeignet zu weiteren Vormärschen, da die südlichen Abhänge zu steil sind. Ferner konnte Warren für seine Artillerie keine wirksame Stellung einnehmen; es fehlte auch an Wasser.

„Nur schwer entschloß ich mich, am 23. ds. meine Unterstützung dazu zu geben, daß ein Angriff auf den Spionkop gemacht werde, der offenbar der Schlüssel der feindlichen Stellung ist, der aber von Norden zugänglicher ist als von Süden. Warren bemächtigte sich am Dienstag des Spionkop. Ich erreichte das Lager Warrens am 25. früh 5 Uhr und kam zu der Ansicht, daß ein zweiter Angriff nutzlos sei, denn der rechte Flügel des Feindes war zu stark, um von uns aus forciert zu werden. Ich beschloß deshalb die Truppen südlich des Tugela zurückzuziehen. Die Streitkräfte Warrens waren am 25. 8 Uhr Morgens südlich der Tugela, ohne irgend welche Verluste zurückgezogen. Die Thatsache, daß die Truppen so zurückgezogen werden konnten und die vortreffliche Art, wie sich unsere Truppen schlugen, ist ein genügender Beweis von ihrer guten Haltung und daß wir ferner mit unserem schwerfälligen Train unbelästigt über den Fluß gehen konnten, beweist, daß dem Feinde vor der Kriegssichtigkeit unserer Soldaten Achtung beigebracht ist. (Die Thatsache aber, daß Buller weder die Mannschäftsverluste Warrens erwähnt, noch ein Wort über Warrens Artillerie verliert, noch sich der Brigade Dundonald erinnert, beweist, daß über die Engländer geradezu ein Verhängnis hereingebrochen sein muß. D. N.)

hd Brüssel, 29. Jan. Alle Nachrichten bestätigen die Verluste des Generals Warren, welcher mindestens 3000 Tote und Verwundete verloren hat. Die Buren erbeuteten den ganzen Artilleriepark Warrens. Die Niederlage der Engländer artete in eine wahre Katastrophe aus.

hd London, 29. Jan. Bullers Depesche, wonach sich die englischen Truppen südlich von der Tugela zurückgezogen haben, hat hier wie eine Bombe in den ruhigen Sonntag eingeschlagen. Die unklare Abfassung und namentlich der Schluß Bullers Depeschen haben verstimmt und entsetzt. Das bedeutet den Rückzug der gesamten englischen Streitkräfte nach Chieveley.

Man glaubt im Publikum nicht, daß die Moral der Truppen nicht gelitten habe. Weiter wird bemängelt, daß Buller kein Wort von den Verlusten am Spionkop und den Verlusten Dundonald's bemerkt. Man macht sich hier auf die schlimmsten Nachrichten gefaßt. Bullers Abberufung wird erwartet.

Eine Meldung vom 24. Jan. meldet die Anzeichen von einem Ausfall aus Ladysmith.

hd London, 28. Jan. In militärischen Kreisen geht das Gerücht, das Verteidigungs-Komitee habe Lord Roberts die Genehmigung zum Aufgeben der Eufekung Ladysmiths und zur Kapitulation von Ladysmith erteilt. Es ist jedoch unmöglich, die Richtigkeit dieses Gerüchtes festzustellen.

— London, 28. Jan. Die Morgenblätter veröffentlichen folgendes Telegramm aus Colenso vom 24. Januar über Lourenço Marques: Das Buren-Commando des Generals Lukas Meyer überfiel und umzingelte eine große Truppenabteilung der unter Verhones stehenden Infanterie, welche 20 Tote und Verwundete und 15 Gefangene verlor.

Vom südlichen Kriegsschauplatz.

— London, 28. Jan. Das Kriegsamt veröffentlicht eine Depesche des Feldmarschalls Roberts aus Kapstadt vom 27. Jan.: General Frensch erfundete am 25. Jan. die Stellung der Buren. Der Feind ist bei Pietfontein stark verschanzt. Die Lage ist unverändert.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

— Lourenço Marques, 27. Jan. Hier verlautet aus guter Quelle aus Transvaal, daß Mafeking am 23. d. M. entsetzt worden sei. (?)

Das Ausland.

Berlin, 27. Jan. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, empfing der Staatssekretär Graf Bülow heute Vormittag den Gesandten der Südafrikanischen Republik, Dr. Leybs, der zur Feier des Geburtstages des Kaisers hier eingetroffen ist.

Berlin, 27. Jan. Der „Lokalanz.“ bringt ein Zitat von einem ihrer Mitarbeiter mit Dr. Leybs. Ueber Vermittlung eines ihrer Mitarbeiter erklärte Dr. Leybs, die Republik hätten keine Veranlassung, Jemanden um Vermittlung anzurufen, da alles vortrefflich ginge. Ueber die Bedingungen eines Friedensschlusses könne er nur seine persönliche Meinung äußern; er glaube jedenfalls, daß England im Guten die früher entziffenen Gebiete zurückgeben müsse. Selbstverständlich sei es, daß die Verbündeten den Stammesgenossen in der Kapkolonie jede Garantie verschaffen, daß ihnen nicht ein Haar gekrümmt werde. Ueber die absolute Selbstständigkeit beider Republiken sei kein Wort zu verlieren. Labysmith, Mafeking und Kimberley seien Gefängnisse, wo die Engländer ihre eigenen Verhältnisse verzeihen müßten.

hd London, 29. Jan. Die „Central News“ schreibt: Nach einer aus Lissabon datierten Mitteilung ist aus zuverlässiger Quelle festgestellt worden, daß die Beschlagnahme des deutschen Dampfers Bundebrath und der andere Dampfer bei der Delagoabai auf den Verdacht hin, daß sie Kriegskontrollen an Bord hätten, klugen Intriquen zuzuschreiben ist. Die Information, welche dem britischen Amt aus anscheinend sehr sicheren Kanälen zugeht, wonach die Schiffe Munition hätten, hat man auf den schlauen Vertreter von Transvaal, Dr. Leybs zurückgeführt. Eine aus Berlin datierte Depesche der Central News sagt ungefähr daselbe. (Die Engländer suchen sich durch Verdächtigungen Anderer aus ihrer Schlappe herauszuheben. Die freche Wegnahme der deutschen Schiffe wenigstens können sie nicht wegleugnen. D. N.)

— Paris, 28. Jan. Letzten Dienstag Abend sind mit dem Postdampfer „Jangtsekiang“ wieder 3 a h r e i c h e F r e i w i l l i g e für die Burenarmee nach Südafrika abgegangen; unter ihnen der pensionierte Major der Marineartillerie Gherbert, der sich im Feldzuge gegen Wehanzin unter Generali Dobbs ausgezeichnet hat und ein Vetter des Präsidenten Loubet ist. Mit ihm zusammen ein Artilleriehauptmann, ein Leutnant, 24 ehemalige Unteroffiziere der französischen Armee, 2 deutsche, 2 irische, 1 holländischer und 2 russische Offiziere. Zwischen den französischen und deutschen Offizieren (welch letztere natürlich der aktiven Armee nicht mehr angehören) herrschte von Anfang an eine herzliche Kameradschaft. Man reichte sich bei der gegenwärtigen Vorstellung die Hand und gelobte sich, treue Kameradschaft zu halten. Auf ministerielle Veranlassung hat der Präsekt der Rhone an der Wärscht einen Hafenkommissar an Bord geschickt, um die nach Transvaal abgehenden Passagiere darauf aufmerksam zu machen, daß sie in Lourenço-Marquez auf Schwierigkeiten stoßen würden, denn der derzeitige französische Konsul habe die Regierung benachrichtigt, daß die dort gelandeten Passagiere die Stadt nicht verlassen dürften, um zu den Buren zu stoßen, da die portugiesischen Behörden ihre von Soldaten bewachte Grenze nicht überschreiten ließen. Durch diese Mahnung hat sich aber niemand von seinem Vorhaben, den Buren zu Hilfe zu kommen, abbringen lassen.

Vergnügnngs- und Vereins-Anzeiger.

Montag, den 29. Januar: Arbeiterbildungsverein. S. 9 U. Generalversammlung. Habelsb. Stenogr. S. 9 U. Ver.-u. Unbedungsab. im Palmengarten. Hoftheater. 8 U. Vorstellung. Siederkrans. 8 Uhr Vespredung. Perkeo. 8 U. Vorstellung. Stenogr. Folge-Schrey. S. 9 U. Fortb.-u. Deb.-Kurs Marktgrafenstr. 41.

Ein empfindlicher Magen

darf nur sorgfältig gewählte Speisen und Getränke zugeführt bekommen. Gestützt auf Empfehlungen erster medizinischer Autoritäten und Hygieniker kann hierfür „Rademann's Nähr-Cacao“ nicht warm genug empfohlen werden, weil er leicht verdaulich, dabei aber sehr nahrhaft und nicht stuhlverstopfend wirkt. 1/2 Kilo-Dose 494a M. 225, 1/4 Kilo-Dose M. 120 bei

Carl Roth Hofdrogerie, Victor Merkle.

Unantastbar ist ihr Ruf und von Tag zu Tag mehren sich die Anhänger der in weitesten Kreisen so sehr beliebten Pat. Morpholin-Seife! Von dem Grundzuge ausgehend, daß nur das Beste Bestand hat und sich treue Anhänger erwerben kann, geschieht deren Herstellung nach den neuesten technischen Erfahrungen aus den besten Rohmaterialien, so daß ohne Ueberhebung gesagt werden kann: „Es giebt keine bessere Toiletteseife“. Der Zusatz des Morpholin zur Konservierung der Haut und dessen überaus günstige Beeinflussung bei Hautleiden verschiedenster Art ist durch zahlreiche ärztliche Berichte glänzend bewiesen, wodurch die Pat. Morpholin-Seife einzig in ihrer Art, ohne Konkurrenz als hygienische Toiletteseife zum täglichen Gebrauch da steht. Als Garantie für die stets gleichmäßige Herstellung werden fortgesetzte chemische Untersuchungen durch die Großherzogliche chem. Prüfungs-Anstalt in Darmstadt vorgenommen welche beweisen, daß die Pat. Morpholin-Seife frei von allen schädlichen Bestandtheilen und Füllstoffen ist. Es liegt deshalb in Jedermanns Interesse, vor Gebrauch einer anderen Seife einen Versuch mit der Pat. Morpholin-Seife zu machen. Ueberall, auch in Apotheken, erhältlich. 4576a

MORPHIUM.

28560 Kranke werden in 20 Tagen geheilt. Noneste, sichere und schonendste Kur. Ohne Qual u. Zwang. Erfolge von keiner anderen Anstalt erreicht. Prosp. u. Kurbericht frei durch leit. Arzt Dr. F. Müller Sanatorium Baden-Baden Scheibenstrasse 1.

Waldseele



Wo ist der Führer?
Silberträufel.
be, bu, ee, ek, ein, em, er, der, sei, feu, he, Jan, le, le,
lüs, me, na, nd, rich, rk, sch, sel, wa, ze

Diamantträufel
In die Feder nebenschiebender
Figur sind die Buchstaben b, d,
e, e, e, e, h, i, i, k, l, l, l,
n, n, o, o, o, p, r, r, r, r, r,
eingetragen, daß die einzelnen
Buchstaben der Reihe nach folgendes
ergeben:
1. Einen Buchstaben.
2. Zwei Buchstaben.
3. Drei Buchstaben.
4. Vier Buchstaben.
5. Fünf Buchstaben.
6. Sechs Buchstaben.
7. Sieben Buchstaben.
8. Acht Buchstaben.

Die Reaktion veranlaßt: A. Herzog.
Druck und Verlag von Ferd. Bergerter in Karlsruhe.

Die besten...
sind bestir am geeignetsten, und es ist dabei ratsam, sie vor dem
Gebrauch durch einen heißen Aufguss, den man in der Dose er-

Die besten...
sind bestir am geeignetsten, und es ist dabei ratsam, sie vor dem
Gebrauch durch einen heißen Aufguss, den man in der Dose er-

Die besten...
sind bestir am geeignetsten, und es ist dabei ratsam, sie vor dem
Gebrauch durch einen heißen Aufguss, den man in der Dose er-

Die besten...
sind bestir am geeignetsten, und es ist dabei ratsam, sie vor dem
Gebrauch durch einen heißen Aufguss, den man in der Dose er-

Die besten...
sind bestir am geeignetsten, und es ist dabei ratsam, sie vor dem
Gebrauch durch einen heißen Aufguss, den man in der Dose er-

Die besten...
sind bestir am geeignetsten, und es ist dabei ratsam, sie vor dem
Gebrauch durch einen heißen Aufguss, den man in der Dose er-

Die besten...
sind bestir am geeignetsten, und es ist dabei ratsam, sie vor dem
Gebrauch durch einen heißen Aufguss, den man in der Dose er-

Die besten...
sind bestir am geeignetsten, und es ist dabei ratsam, sie vor dem
Gebrauch durch einen heißen Aufguss, den man in der Dose er-



Unterhaltungs-Blatt

Die besten...
sind bestir am geeignetsten, und es ist dabei ratsam, sie vor dem
Gebrauch durch einen heißen Aufguss, den man in der Dose er-

Die besten...
sind bestir am geeignetsten, und es ist dabei ratsam, sie vor dem
Gebrauch durch einen heißen Aufguss, den man in der Dose er-

Die besten...
sind bestir am geeignetsten, und es ist dabei ratsam, sie vor dem
Gebrauch durch einen heißen Aufguss, den man in der Dose er-

Die besten...
sind bestir am geeignetsten, und es ist dabei ratsam, sie vor dem
Gebrauch durch einen heißen Aufguss, den man in der Dose er-

Die besten...
sind bestir am geeignetsten, und es ist dabei ratsam, sie vor dem
Gebrauch durch einen heißen Aufguss, den man in der Dose er-

Die besten...
sind bestir am geeignetsten, und es ist dabei ratsam, sie vor dem
Gebrauch durch einen heißen Aufguss, den man in der Dose er-

Die besten...
sind bestir am geeignetsten, und es ist dabei ratsam, sie vor dem
Gebrauch durch einen heißen Aufguss, den man in der Dose er-

Die besten...
sind bestir am geeignetsten, und es ist dabei ratsam, sie vor dem
Gebrauch durch einen heißen Aufguss, den man in der Dose er-

Die besten...
sind bestir am geeignetsten, und es ist dabei ratsam, sie vor dem
Gebrauch durch einen heißen Aufguss, den man in der Dose er-

Die besten...
sind bestir am geeignetsten, und es ist dabei ratsam, sie vor dem
Gebrauch durch einen heißen Aufguss, den man in der Dose er-

Die besten...
sind bestir am geeignetsten, und es ist dabei ratsam, sie vor dem
Gebrauch durch einen heißen Aufguss, den man in der Dose er-

Die besten...
sind bestir am geeignetsten, und es ist dabei ratsam, sie vor dem
Gebrauch durch einen heißen Aufguss, den man in der Dose er-

Die besten...
sind bestir am geeignetsten, und es ist dabei ratsam, sie vor dem
Gebrauch durch einen heißen Aufguss, den man in der Dose er-

Die besten...
sind bestir am geeignetsten, und es ist dabei ratsam, sie vor dem
Gebrauch durch einen heißen Aufguss, den man in der Dose er-

Die besten...
sind bestir am geeignetsten, und es ist dabei ratsam, sie vor dem
Gebrauch durch einen heißen Aufguss, den man in der Dose er-

Die besten...
sind bestir am geeignetsten, und es ist dabei ratsam, sie vor dem
Gebrauch durch einen heißen Aufguss, den man in der Dose er-

Die besten...
sind bestir am geeignetsten, und es ist dabei ratsam, sie vor dem
Gebrauch durch einen heißen Aufguss, den man in der Dose er-

Die besten...
sind bestir am geeignetsten, und es ist dabei ratsam, sie vor dem
Gebrauch durch einen heißen Aufguss, den man in der Dose er-

Die besten...
sind bestir am geeignetsten, und es ist dabei ratsam, sie vor dem
Gebrauch durch einen heißen Aufguss, den man in der Dose er-

Die besten...
sind bestir am geeignetsten, und es ist dabei ratsam, sie vor dem
Gebrauch durch einen heißen Aufguss, den man in der Dose er-

Die besten...
sind bestir am geeignetsten, und es ist dabei ratsam, sie vor dem
Gebrauch durch einen heißen Aufguss, den man in der Dose er-

Die besten...
sind bestir am geeignetsten, und es ist dabei ratsam, sie vor dem
Gebrauch durch einen heißen Aufguss, den man in der Dose er-

Die besten...
sind bestir am geeignetsten, und es ist dabei ratsam, sie vor dem
Gebrauch durch einen heißen Aufguss, den man in der Dose er-

Die besten...
sind bestir am geeignetsten, und es ist dabei ratsam, sie vor dem
Gebrauch durch einen heißen Aufguss, den man in der Dose er-



Karlsruher Liederkranz.



Montag Abend 8 Uhr findet eine monatliche Besprechung...

Costümkränzen am Sonntag den 11. Februar im kleinen Saale der Festhalle stattfindet.

Karlsruher Männerturnverein.

Gut Heil! Unsern verehrten Mitgliedern zur Nachricht, daß unter...

Costümkränzen am Sonntag den 11. Februar im kleinen Saale der Festhalle stattfindet.

Der Vorstand.

Montag, 5. Febr.

beginnt in Karlsruhe der bereits angekündigte Kursus im 2033.3.1 Schönschreiben.

Schönschreib-Unterricht. Kalligr.-Lehrer Gebr. Gander. Adlerstrasse 6, m.

Gefl. Anmeldungen werden bald und spätestens am Montag, 5. Febr. erbeten.

Unter-Röcke und Blousen in Wolle und Seide

setzen wir von heute bis 1. Februar mit 10-20% unterm seitherigen Preis dem Verkauft aus.

Weiss & Kölsch, 211 Kaiserstrasse 211.

Todes-Anzeige. Statt jeder besonderen Anzeige. Luise Friedrich geb. Werstein, nach langem, schwerem Leiden im Alter von nahezu 46 Jahren sanft entschlafen ist.

Todes-Anzeige. Heute Nacht 2 Uhr verschied nach nur achttägiger schwerer Krankheit unser geliebtes einziges Kind Elise im Alter von sieben Jahren.

Bersteigerung. Dienstag den 30. Januar, Nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Jägerstrasse 29 gegen Bar versteigert: Tisch und Thegedede, Servietten, Handtücher, weiße und farbige Unterröcke, weiße Frauenhemden, weiße und farbige Tischentwürfer, Unterjassen, eine Partie Frauen-Nachhemden, Schurzzeuge, Kleiderstoffe, eine Partie Regenmäntel.

Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß uns nach Gottes unerforschlichen Rathschlusse heute Nacht unser innigstgeliebtes unvergeßliches Kind Josef im Alter von 1 Jahr 5 Monaten durch den Tod entzissen wurde.

Bersteigerung. Kronenstrasse 22, Auktionslokal, werden Dienstag, 30. Januar, 2 Uhr, versteigert: 6 gute Nachhemden, 2 neue Deckbetten u. 4 Kopfkissen, 2 schöne Pol. Bettdecken mit Rosen und Kopfpolstern, 1 neuer rothbr. Stoff-Divan, 1 arabisches Kanapee, 1 Klavierstuhl, 1 neuer Tisch mit eich. Platte, verschied. Spiegel, 2 Standuhren, 1 Regulateur, 1 Melpharthe, 1 Gebirg's Pudding-Pulver und Panama-Spähne, 1 guter Erbskocher, Stoffvorhänge, 2 sehr schöne neue Kameeltaschen-Divans, 1 nur einmal getragenes feid. Maskenkostüm (Bauernmädchen).

Todes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren innigstgeliebten Gatten, Vater, Bruder, Schwager u. Onkel Otto Wissler, Sternwirt und Gemeinderath, heute Nachmittag halb 6 Uhr im Alter von 55 Jahren nach mehrwöchentlicher Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich in die ewige Selbheit abzurufen.

Flotte Zeichner, Vorhänge u. Wäsche werden schön und billig gemangt bei Wilhelm Mayer, Schützenstr. 39. Auch werden Vorhänge zum Stärken angenommen.

Ein Kameeltaschen-Divan, sehr schön, ist billig zu verkaufen. Zirkel 19, 3. Stod, links.

Großer Pfeilerpiegel, ganz neu, sehr starkes Kristallglas, incl. Hartem, leg. Rahmen mit Muschelaussatz, 182 cm hoch, 67 cm breit, für nur 82 M. zu verkaufen.

Spiegel, ganz neu, mit feinem geschliffenem Glas, incl. leg. Hartem Rahmen, 87 cm hoch, 62 cm breit, für nur 82 M. zu verkaufen.

Gewandter Schreiber, mit hübscher Handschrift, findet dauernde Beschäftigung in einem hiesigen Geschäftshaus. Offerten mit Angabe der seitherigen Thätigkeit, des Alters und der Gehaltsansprüche wolle man unter 1904 an die Exp. der 'Bad. Presse' richten.

Gesuch. Für ein Hotel I. Ranges in einer Bäderstadt im Schwarzwald wird ein I. Hausdiener zu sofortigem Eintritt gesucht.

Hausburche, ein jüngerer, für sofort gesucht. 2460 Karlsruhe 12, im Laden.

Stellen finden: Köchinnen, Kellnerinnen, Haus- und Küchennädchen durch Frau Höfer, Durlacherstr. 69. 2465

Ein reinliches Dienstmädchen wird sofort gesucht. Zu erfragen Werderstr. 50, im Laden. 2255.2.2

Lehrling-Gesuch. In meinem Leinen- und Weißwaren-Geschäft ist für einen ordentlichen jungen Mann auf Ostern eine Lehrstelle frei.

August Schulz, Herrstr. 24.

Ein tüchtiger junger Kaufmann, mit jänmlichen Comptoir-Arbeiten bestens vertraut, sucht, gestützt auf 10. Zeugnisse und beste Empfehlung, dauernde Stellung am hiesigen Blase.

Stelle-Gesuch. Ein junger Mann in den zwanziger Jahren sucht Stellung als Einlassierer, oder sonst einen Vertrauensposten zu übernehmen.

Aufseher oder ähnlichen Vertrauensposten. Gest. Offerten unter Nr. 2447 an die Exp. der 'Bad. Presse' erbeten.

Jagdauflieger, 35 Jahre alt, geb. Soldat, in ungekündigter Stellung, in Hundebreiter Hauptjagdhaus, Jägerstr. u. in Feld- und Waldjagd gut bewandert, sucht seine Stellung bald oder später zu verändern.

Stellen suchen für die Köchinnen, Kellnerinnen, Haus- und Küchennädchen durch Frau Höfer, Durlacherstr. 69. 2466

Goethestr. 29, in eine Wohnung von 2 oder 3 Zimmern, eventuell mit Stallung für zwei oder vier Pferde, zu vermieten. Näb. im 1. Stod. 2067.3.3

Moranstr. 55 ist eine schöne Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller, mit Glasabfluß, auf sofort od. 1. April zu vermieten. Näheres 2. Stod. rechts. 2480.2.2

Kaiserstr. 71, Seitenbau, 2 Treppen, in nächster Nähe der Techn. Hochschule, ist auf 1. Febr. ein möbl. beheizbares Zimmer an einem dffern Herrn billig zu vermieten. 2188.3.1

Möbl. Zimmer in Nähe der Kaiser-Allee oder in nächster Nähe der Techn. Hochschule, ist auf 1. Febr. sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 2444 an die Exp. der 'Bad. Presse' erbeten.

### Kaufmännischer Verein „Merkur“.

Dienstag den 30. Januar 1900.  
Abends 9 Uhr im NebenSaal der Restauration zum „Prinz Carl“, Ecke Lammstraße und Birkel



### Vortrag

von Herrn Reallehrer Bergmann dahier, über:  
„Das Contocorrentwesen“,  
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches und pünktliches Erscheinen höflichst einladen.  
Das Einführungsrecht ist gestattet.  
Der Vorstand.

### Bürger-Verein der Oststadt.

Unsere verehrl. Mitglieder, sowie Freunde des Vereins werden hiermit zu dem am  
Dienstag den 30. Januar, Abends 8 1/2 Uhr,  
im Saalbau (Ecke Lachner- und Gottesauerstraße) stattfindenden Vortrag des Herrn  
Rechtsanwalt Dr. Otto Cantor  
über: „Vereine und Vorstände von Vereinen in ihrer Stellung nach dem bürgerl. Gesetzbuch“,  
zu recht zahlreichem Besuch höflichst eingeladen.  
Der Vorstand.

### Verein badischer Lehrerinnen.

Die Besitzer der seitens des Vereins badischer Lehrerinnen ausgegebenen Schuldverschreibungen werden darauf aufmerksam gemacht, daß die auf 1. April fällig werdenden Coupons nicht allein bei der Vorstehenden des Vereins, Hrn. M. Lang, und dem Bankhause v. A. Schneider, sondern auch Dank dem freundlichen Entgegenkommen der Direktion der Rheinischen Creditbank, bei der Kasse der Bank in Mannheim und deren Filialen in den Städten Karlsruhe, Heidelberg, Freiburg, Bad, Baden-Baden, Konstanz, sowie bei dem Bankhaus Julius Kahn u. Comp. in Pforzheim, eingelöst werden können.

### Kleiner Festhalle-Saal.

Montag und Dienstag den 29. und 30. Januar, Abends 7 1/2 Uhr:  
„Ein Ausflug in den Weltenraum“.  
Zwei populär-wissenschaftliche astronomische Ausstattungs-Vorträge durch  
Physiker Albus aus Wien.  
1. Abend: Mond und Sonne. — 2. Abend: Im Reich der Unendlichkeit.  
Preise der Plätze: Nummern 3 Mk. — I. Parquet 2 Mk. II. Parquet 1 Mk. — Vortrefflich 50 Pf.  
Karten-Vorverkauf bei Herrn Hugo Kautz (D. Paffert's Nachf.), Musikalien-Handlung, Kaiserstr. 114.  
Cassa-Eröffnung u. Einlaß 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
P. S. Dienstag Nachmittag 5 1/2 Uhr, Separat-Demonstrationen über: Mikroskopie, Capitan de Long's verunglückte Polar-Expedition, sowie verschiedene Elementar-Ereignisse u. Naturwunder.

### Färberei u. chemische Waschanstalt

14635  
vorm. Ed. Printz Act.-Ges.  
Kaiserstr. 65 Kaiserstr. 193 Kaiserstr. 245  
Erbprinzenstr. 10 u. Schützenstr. 8.  
Anerkannt beste Bedienung bei mässigen Preisen.

Im Neubau Ecke Part- und Edelsheimstraße (vor dem Durlacher Thor) sind noch auf 1. April, eventl. früher, eine Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Bad und Zubehör, eine 5 Zimmer-Wohnung im 3. Stock, Bad, 2 Balkons und Zubehör, Waschküche und verschließbarem Tretenboden, zu vermieten. Näheres bei Architekt Franz Wolff, Kapellenstraße 56a, 3. Stock. 1415.15.11

### Abbruch.

In Folge eines zu errichtenden Neubaus zur Unterbringung des Stadtpostamts III in der Waldhornstraße 21 ein zweistöckiges Vorderhaus mit 2 Hofhöfen und zwei zweistöckige Hinterhäuser sowie ein Schuppen. Die Gebäude sind noch in bestem Zustande. Gest. Angebote an A. Metzger, Karlsruhe, Waldhornstraße 21, erbeten. 2316.22

### Patent-Bureau

CKLEYER Karlsruhe  
INGENIEUR & PATENTANWALT  
Filiale Mannheim C 2, 7.  
Briat-Bureau.  
Eingaben an Behörden und höhere Stellen, sowie Geschäfts- und Privatbriefe fertigt unter Zusicherung strengster Discretion 2140.3.3  
Heinr. Meschenmoser,  
Karlsruhe-Mühlburg,  
Rheinstraße 71.



Kaiser-Panorama.  
99 Kaiserstrasse 99.  
28. Jan. bis mit 2. Febr.:  
Der Schwarzwald:  
Triberg, Freiburg,  
St. Blasien etc.  
ist noch diese Woche ausgestellt.  
Geöffnet von Morgens 10 Uhr  
bis Abends 10 Uhr. 2210.3.2

Gelder  
auf Hypotheken in jedem beliebigen Pöfien auszuliehn. Durch  
Urban Schmitt,  
Hypothekengeschäft, Karlsruhe,  
Erbsprinzenstr. 3. 1029.4.4

### M. 36000

erste Hypothek auf gutes Objekt, nur von Selbstdarleibern gesucht. Ia. Ref. u. pünktl. Zinszahler. Off. u. M. F. 454a a. b. Exp. der „Bad. Presse“. 8.3

### 14000 Mark

auf ein gutrentirendes Haus in bester Lage der Stadt von nachweisbar pünktlichem Zinszahler, an zweiter Stelle zu 5%, sofort aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 2443 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

### 5000 Mark

gegen doppelte, gute Sicherheit und pünktliche Zinszahlung auf 15. Febr. aufzunehmen gesucht. Offerten von Selbstdarleibern unter B. G. 509a bef. die Exp. der „Bad. Presse“. 8.2

### Gegen gute Bürgschaft

werden M. 1500 von einem höheren Beamten aufzunehmen gesucht. Mitzahlung und Zins nach Ueberkunft. Offerten unter Z. W. 2411 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

### Ein Kind

von adäquater Herkunft, wird unter Zusicherung liebevoller Aufnahme, im Alter von 1-2 Jahren, in Pflege angenommen. Wo? zu erfragen unter Nr. 2436 in der Expedition der „Bad. Presse“.

### Hund zugelassen.

Ein junger schottischer Schäferhund ist zugelassen. Abzuholen Morgenstr. 43, 2. St., rechts. 2385.2.2

### B. B. B.

Hauptpostlagernd hier. 2437

### Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Montag den 29. Januar 1900.

14. Vorstellung außer Abonnement.  
Zweite Gastdarstellung von Agnes Sorma.

### Cyprienne.

Aufspiel in drei Aufzügen von Sardou und Njaci. Deutsch von Oskar Rumenthal.  
Regisseur der Aufführung: Eugen Altian.  
Personen:  
Herr von Brunelles Fris Herz.  
Cyprienne, seine Gattin \*)  
Abdemar von Gratignan,  
ihre Cousine  
Herr von Clabignac Hugo Geinzel.  
Frau von Brionne,  
Wittwe  
Maria Eisenhut.  
Frau von Valfontaine Minna Höder.  
Fräulein von Lusignan Elisabeth Bender.  
Balfourbin  
Joh. Schönberger  
Doktor, Kammerdiener  
Abolf Gallego.  
Joseph, Kammerdiener  
Mäddchen  
Emil Hunzler.  
Ein Bortier  
Joseph Oberfellner  
Heinrich Meiff.  
Jean, Serviersteller Herr. Benedict.  
Drit der Handlung: Niemo.  
) Cyprienne, Agnes Sorma, als Gast.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.  
Kasse-Eröffnung: 6 Uhr.  
Große Preise.

Wir verkaufen im Laufe dieser Woche die Ueberbleibsel dieser Saison in folgenden Artikeln:

- seidene Unterröcke
- seidene Schürzen
- seidene Kissen
- Sammt-Kissen
- seidene Kopfecharpes
- seidene Schultertücher
- seidene Lavallières
- seidene Halstücher
- seidene Taschentücher
- Spitzen-Tücher
- Chiffon- u. Tüll-Barben
- Chiffon-Halskrausen

mit  
**25 Proz.**  
Rabatt  
gegen Baarzahlung.

Alle diese Artikel sind offen zur Besichtigung aufgelegt. 2388

Seiden-Reste für Blousen von 3 Mk. an.  
Seiden-Reste für Kleider von 10 Mk. an.

### Hirt & Sick Nachf. Special-Seidenhaus.

### Zur Ballsaison

empfehlen wir unser reich assortirtes Lager in allen Arten von  
Ball- u. Gesellschaftshandschuhen  
in verschiedenen Qualitäten, Längen und Preislagen für Damen und Herren.  
Grosse Auswahl in weissen 2404.4.1

### Cravatten. Ludwig Oehl Nachfolger, Karlsruhe, Kaiserstrasse 116.

### Ballstoffe, Carnevalstoffe

in sämtlichen Neuheiten und in großer Auswahl empfiehlt  
M. Schneider,  
Jnsf. Fried. Barie,  
Kaiserstrasse 181. 2209.3.2

### Ludwig Schweisgut

Grossh. Hoflieferant, Karlsruhe, 4 Erbprinzenstr. 4  
empfiehlt sein Pianofortelager — das bedeutendste und weitaus grösste Lager am Platze — enthaltend:  
Flügel, Pianinos, Harmoniums  
in unerreichter Auswahl  
vom einfachsten Lernklavier bis zum ideal vollkommensten Flügel. 27950\*

Wer Theilhaber sucht oder Gesellschaft verkaufen beabsichtigt, verlange mein „Reflektanten-Vorzeichniss“ 88a  
Dr. Luss, Mannheim.  
Gallstrasse Nr. 39, 4. St. 1. ist ein helobares, möblirtes Mansardenzimmer sofort zu vermieten. Eingang Tofanenstraße. 2354.2.2  
Morgenstraße 21, Hinterh. 2. Stock ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller, zu vermieten. Näheres daselbst. 2410.2.2